

GESCHÄFTSBERICHT

01. Januar 2010 - 31. Dezember 2010

Hut ab, ein Klasse Pils!



Ausgezeichnet mit
DLG-Goldmedaille



Bellheimer

UNSER BIER

INHALT

Organe der Gesellschaft	4
Corporate-Governance-Bericht	6
Bericht des Aufsichtsrates der PARK & Bellheimer AG	12
Bilanzeid zum Jahres- und Konzernabschluss	15

Einzelabschluss der PARK & Bellheimer AG, Pirmasens

• Bilanz zum 31. Dezember 2010	16
• Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2010	18
• Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010	20

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

• Erläuterungen zur Bilanz	22
• Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	24
• Sonstige Angaben	25
• Bestätigungsvermerk	27

Konzernabschluss der PARK & Bellheimer AG, Pirmasens

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2010

Risikobericht nach KonTraG

• Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010	42
• Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2010	43
• Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010	44
• Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2010	45

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2010

• Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	48
• Erläuterungen zur Konzernbilanz	61
• Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	75
• Sonstige Angaben	80
• Bestätigungsvermerk	89

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

DIPL.-KFM. MICHAEL KRANICH,

Aufsichtsratsvorsitzender

der PARK & Bellheimer AG (ab 18.05.2010)

stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

der PARK & Bellheimer AG (bis 18.05.2010)

Kaufmann,

Executive Director der aeris Capital AG,

Pfäffikon (Schweiz)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bei folgender Gesellschaft:

- ZetVisions AG, Heidelberg

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Gesellschaften:

- Leonardo Venture GmbH & KGaA, Mannheim (ab 02.02.2010 stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- JK Wohnbau AG, München (ab 17.12.2010)

Vorsitzender des Beirats bei folgender Gesellschaft:

- Epple Holding GmbH, Heidelberg (ab 26.10.2010)

Mitglied des Beirats bei folgenden Gesellschaften:

- Joimax GmbH, Karlsruhe
- VR Magic, Mannheim (ab 13.12.2010)

PROF. DR. CHRISTOF HETTICH,

Aufsichtsratsvorsitzender der PARK & Bellheimer AG

(bis 18.05.2010),

Rechtsanwalt, Partner bei der RITTERSHAUS Rechtsanwälte Partnergesellschaft, Mannheim, Frankfurt am Main und München

Geschäftsführer bei folgenden Gesellschaften:

- dievini Verwaltungs GmbH, Walldorf
- NewMarket Venture Verwaltungs GmbH, Mannheim
- RITTERSHAUS Management und Beteiligungs GmbH, Mannheim
- RITTERSHAUS Steuerberatungsgesellschaft mbH, Mannheim
- JUPEC Verlags GmbH, Mannheim

Vorsitzender des Aufsichtsrats bei folgenden

Gesellschaften:

- Actris AG, Mannheim
- InterComponentWare AG, Walldorf
- Agennix AG, Heidelberg
- WILEX AG, München

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bei folgender Gesellschaft:

- SYGNIS Pharma AG, Heidelberg

Aufsichtsratsmitglied bei folgender Gesellschaft:

- LTS Lohmann Therapie-System AG, Andernach

Mitglied des Verwaltungsrats bei folgender Gesellschaft:

- AC Immune Sa, Lausanne (Schweiz)

Vorsitzender des Beirats bei folgenden Gesellschaften:

- Cytonet GmbH & Co. KG, Weinheim
- febit holding GmbH, Heidelberg
- febit Inc., Massachusetts (USA)

Mitglied des Beirats bei folgenden Gesellschaften:

- immatics biotechnologies GmbH, Tübingen
- SRH Kliniken GmbH, Heidelberg
- Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg

ERIC SCHÄFFER,

stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

der PARK & Bellheimer AG (ab 20.08.2010)

Geschäftsführender Gesellschafter der Oppacher Mineralquellen GmbH & Co. KG, Oppach

DR. BERNHARD MATHEIS,

Mitglied des Aufsichtsrats der PARK & Bellheimer AG

Oberbürgermeister der Stadt Pirmasens

Vorsitzender des Aufsichtsrates bei folgenden

Gesellschaften:

- PLUB GmbH, Pirmasens

- Rheinberger Besitz GmbH, Pirmasens
- Rheinberger Verwaltungs GmbH, Pirmasens
- Stadtentwicklung Pirmasens GmbH, Pirmasens
- Stadtwerke Holding GmbH, Pirmasens
- Stadtwerke Pirmasens Verkehrs GmbH, Pirmasens
- Stadtwerke Pirmasens Versorgungs GmbH, Pirmasens

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Gesellschaften:

- Pfalzenergie GmbH, Kaiserslautern
- Volksbank, Pirmasens

DR. FRITZ BRECHTEL,

Mitglied des Aufsichtsrats der PARK & Bellheimer AG
(ab 20.08.2010)

Landrat des Landkreises Germersheim, Rülzheim

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Gesellschaften:

- Karlsruher Verkehrsverbund (KVV), Karlsruhe
- Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN), Mannheim
- Wohnbau Wörth, Wörth

Verwaltungsratsmitglied bei folgenden Gesellschaften:

- Sparkasse Germersheim-Kandel, Kandel
- Verband Region Rhein-Neckar, Mannheim
- Pfälzische Pensionsanstalt, Bad Dürkheim

PROF. DR. OLIVER NELLEN,

Mitglied des Aufsichtsrats der PARK & Bellheimer AG
(bis 21.06.2010)

Geschäftsführer Verwaltung und Finanzen der Privatbrauerei Eichbaum GmbH & Co. KG, Mannheim

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Gesellschaften:

- Actris AG, Mannheim (bis 30.08.2010)
- Actris Brauereibetriebsveräußerungs AG (vormals: Eichbaum-Brauereien AG), Mannheim (bis 30.08.2010)

OLIVER SANDOZ, *)

Mitglied des Aufsichtsrats der PARK & Bellheimer AG
Brauer und Mälzer

MICHAEL REICHLING, *)

Mitglied des Aufsichtsrats der PARK & Bellheimer AG
(ab 06.12.2010)
Elektromeister

THOMAS HÖHL, *)

Mitglied des Aufsichtsrats der PARK & Bellheimer AG
(bis 06.12.2010)
Servicetechniker

*) Arbeitnehmervertreter

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats zu entrichtenden Vergütungen für das Berichtsjahr betragen TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 38).

Vorstand

ROALD PAULI, Kaufmann

Pirmasens, den 01. Juni 2011

Herr Pauli erhält als Mitglied des Vorstands von der PARK & Bellheimer AG insgesamt eine Vergütung in Höhe von TEUR 84 p.a. Bei der Vergütung handelt es sich ausschließlich um eine erfolgsunabhängige Vergütung.

Roald Pauli

Über die Corporate Governance bei der PARK & Bellheimer AG berichten der Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Die PARK & Bellheimer AG orientiert sich an den anerkannten Standards und bekennt sich zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. In einer verantwortungsvollen Unternehmensführung sehen Vorstand und Aufsichtsrat eine wesentliche Grundlage positiver Geschäftsentwicklung. Nach der im Juni 2010 abge-

gebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG setzt die PARK & Bellheimer AG die Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 bis auf wenige Ausnahmen um. Die aktuelle Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie die Erklärungen der vergangenen Jahre können Sie auf der Homepage der PARK & Bellheimer AG unter www.park-bellheimer.de unter der Rubrik „Corporate Governance Kodex“ einsehen. Neben den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befolgt die PARK & Bellheimer AG auch eine Vielzahl der im Kodex enthaltenen Anregungen.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Dabei gewährt jede Aktie eine Stimme.

Der Vorstand legt der Hauptversammlung den Jahres- und Konzernabschluss vor. Die Hauptversammlung entscheidet über die Gewinnverwendung sowie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, wählt die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und den Abschlussprüfer. Darüber hinaus entscheidet die Hauptversammlung über Änderungen der Satzung, über wesentliche unternehmerische Maßnahmen wie Kapitalmaßnahmen und wesentliche Strukturmaßnahmen.

Alle Inhaber von stimmberechtigten Aktien können ihr Stimmrecht selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten (zum Beispiel eine Vereinigung von Aktionären oder Kreditinstitute) ausüben lassen. Wir erleichtern unseren Aktionären die Ausübung ihrer Stimmrechte, indem der Vorstand für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgt. Einzelheiten hierzu werden den Aktionären mit der Einladung zur Hauptversammlung mitgeteilt. Der Vorstand veröffentlicht die vom Gesetz für die

Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts leicht zugänglich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.park-bellheimer.de) unter den Rubriken „Hauptversammlung“ und „Aktionärsbrief“.

Die Gesellschaft informiert regelmäßig über die Halbjahres- und Jahresergebnisse und erstellt Zwischenmitteilungen der Geschäftsführung. Diese Berichte können auf der Internetseite der Gesellschaft unter den Rubriken „Geschäfts- und Zwischenberichte“, „Halbjahresfinanzbericht“, „Zwischenmitteilung“, sowie „Jährliches Dokument“ eingesehen werden.

Vorstand und Aufsichtsrat

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben besteht bei der PARK & Bellheimer AG ein duales Führungssystem, das durch eine personelle Trennung zwischen dem Leitungs- und dem Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Zum Wohl des Unternehmens arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat der PARK & Bellheimer AG eng zusammen.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab, sorgt für deren Umsetzung und erörtert den Stand der Strategieumsetzung in regelmäßigen Abständen mit dem Aufsichtsrat. Eine Geschäftsordnung regelt die Arbeit des Vorstands.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. Er bestellt die Vorstandsmitglieder. Grundlegende Entscheidungen benötigen seine Zustimmung. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Er steht mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und berät mit

ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen werden dabei erläutert und begründet. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich durch den Vorstand informiert und unterrichtet dann den Aufsichtsrat. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats gehören ihm eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

Mehr über die Tätigkeit des Aufsichtsrates erfahren Sie im Bericht des Aufsichtsrates, der im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 abgedruckt ist. Wir betrachten diese Angaben als Bestandteil des Corporate Governance-Berichts.

Transparenz

Der Vorstand verfolgt den Anspruch, den Aktionären und anderen Zielgruppen alle Informationen, die das Unternehmen unmittelbar betreffen und wesentlich für die Beurteilung der Entwicklung der Gesellschaft sind, zeitnah zur Verfügung zu stellen. Insiderinformationen werden unverzüglich veröffentlicht, sofern der Vorstand nicht im Einzelfall von seiner Pflicht zur Veröffentlichung befreit ist.

Sämtliche Ad-hoc- und Pressemitteilungen sowie Angaben in Directors' Dealings nach § 15a WpHG und alle weiteren von der Gesellschaft veröffentlichten Informationen über das Unternehmen werden auch auf der Internetseite der Gesellschaft (www.park-bellheimer.de) veröffentlicht.

Darüber hinaus veröffentlicht der Vorstand unverzüglich, wenn bekannt wird, dass jemand durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte an der PARK & Bellheimer AG erreicht, über- oder unterschreitet. Die Details der Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter der Rubrik „WpHG“ einzusehen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Anteilseigner und Dritte werden in erster Linie durch den Konzernabschluss informiert. Während des Geschäftsjahres werden sie zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im ersten und zweiten Halbjahr durch Zwischenmitteilungen unterrichtet.

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz

in Stuttgart, Niederlassung Eschborn/Frankfurt am Main, wurde von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 gewählt und hat den Abschluss geprüft. Bei den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Die Ernst & Young GmbH hat bestätigt, dass keine beruflichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands wird vom Aufsichtsrat festgelegt.

Der Vorstand erhält ein festes Jahresgehalt in Höhe von Euro 84.000,00, das in monatlich gleichen Raten zur Auszahlung kommt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält gemäß § 14 der Satzung neben dem Ersatz seiner Auslagen eine jährliche feste Vergütung in Höhe von € 5.000,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten, dessen Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag. Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010 beläuft sich in der PARK & Bellheimer AG auf € 34.746,58. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen folgende Beträge:

Michael Kranich Aufsichtsratsvorsitzender ab 18.05.2010 stv. Aufsichtsratsvorsitzender bis 18.05.2010	9.054,80
Prof. Dr. Christof Hettich Aufsichtsratsvorsitzender bis 18.05.2010	3.780,82
Eric Schäffer stv. Aufsichtsratsvorsitzender ab 20.08.2010	2.732,88
Dr. Bernhard Matheis Mitglied des Aufsichtsrats	5.000,00
Dr. Fritz Brechtel Mitglied des Aufsichtsrats ab 20.08.2010	1.821,92
Prof. Dr. Oliver Nellen Mitglied des Aufsichtsrats bis 21.06.2010	2.356,16
Oliver Sandoz Mitglied des Aufsichtsrats	5.000,00
Michael Reichling Mitglied des Aufsichtsrats ab 06.12.2010	342,47
Thomas Höhl Mitglied des Aufsichtsrats bis 06.12.2010	4.657,53
S u m m e	34.746,58

Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Vergütungen.

Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben bezüglich der Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im Berichtsjahr im Juni 2011 die folgende Entsprechenserklärung abgegeben:

Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß § 161 AktG, dass die PARK & Bellheimer AG seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Juli 2010 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der jeweils geltenden Fassung mit den nachfolgend dargestellten Ausnahmen entsprochen hat und auch weiterhin entsprechen wird:

Ziffer 2.3.2

Eine Übermittlung der Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege ist nicht möglich. Hierfür wäre ein Zustimmungsbeschluss der Hauptversammlung der PARK & Bellheimer AG erforderlich, der bislang nicht gefasst wurde. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass die Information der Aktionäre durch die Veröffentlichung der Einberufung im elektronischen Bundesanzeiger und der Einberufungsunterlagen auf der Internetseite der Gesellschaft sowie durch das Angebot, den Aktionären diese Unterlagen auf Verlangen in gedruckter Form zuzusenden, gewährleistet ist.

Ziffer 2.3.3

Die Gesellschaft bietet nicht die Möglichkeit der Briefwahl an, da mit der Bevollmächtigung von weisungsgebundenen Stimmrechtsvertretern der Gesellschaft bereits eine adäquate Möglichkeit der Ausübung von Aktionärsrechten in der Hauptversammlung ohne persönliche Anwesenheit angeboten wird.

Ziffer 3.8 Satz 5

In der für den Vorstand und den Aufsichtsrat abgeschlossenen D & O-Versicherung ist für den Aufsichtsrat ein Selbstbehalt nicht vorgesehen, da hieraus kein Vorteil für die Gesellschaft erwartet wird.

Ziffer 4.1.5

In den Führungspositionen des Unternehmens sind Frauen bislang unterrepräsentiert. Das Unternehmen sieht sich der Situation ausgesetzt, dass es vielfach an geeigneten Kandidaten mangelt, die zur Übernahme von oder zur Bewerbung auf entsprechende Führungspositionen bereit sind. Es wird auch weiterhin die fachliche und persönliche Qualifikation der jeweiligen Kandidatinnen bzw. des jeweiligen Kandidaten entscheiden. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass die Bevorzugung eines Geschlechts unabhängig von der Qualifikation nicht im Interesse der Gesellschaft liegt.

Ziffer 4.2.1 Satz 1

Der Vorstand besteht lediglich aus einer Person. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass Herr Pauli in der Lage ist das Unternehmen als alleiniges Vorstandsmitglied zu leiten. Der Vorstand hat infolge dessen auch weder einen Vorsitzenden noch einen Sprecher.

Ziffer 4.2.2 Satz 1

Ein gesondertes Vergütungssystem für den Vorstand besteht bei der Gesellschaft nicht, da die Gesellschaft lediglich ein Vorstandsmitglied hat.

Ziffer 4.2.3 Sätze 5, 11-13

Die monetären Vergütungsteile enthalten keine variablen Bestandteile. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass das alleinige Vorstandsmitglied Roald Pauli bereits aufgrund seiner Beteiligung an der Gesellschaft an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung interessiert ist und es deshalb keiner zusätzlichen Motivation durch variable

Vergütungsbestandteile bedarf. Mit dem Vorstand wurde keine Höchstgrenze (Cap) für etwaige Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund oder aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit in Folge eines Kontrollwechsels vereinbart, da der Aufsichtsrat hier aufgrund der beabsichtigten langfristigen Beteiligung des Vorstandsmitglieds Roald Pauli an der Gesellschaft keinen Bedarf sieht.

Ziffern 5.1.2 Satz 6 und 5.4.1 Satz 2

Eine Altersgrenze für Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder wird nicht festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind der Ansicht, dass Altersgrenzen zu Lasten der Gesellschaft zu einer unangemessenen Einschränkung bei der Auswahl geeigneter Kandidaten führen und überdies kein Zusammenhang mit der Kompetenz und individuellen Leistungsfähigkeit besteht. Hinsichtlich der Besetzung des Aufsichtsrats können Altersgrenzen zu Schwierigkeiten bei der Gewinnung von kompetenten Aufsichtsratsmitgliedern führen.

Ziffern 5.3.2 und 5.3.3

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse und somit weder einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) noch einen Nominierungsausschuss eingerichtet und beabsichtigt dies auch zukünftig nicht. Aufgrund der geringen Mitgliederzahl des Aufsichtsrates besteht kein Bedürfnis, Ausschüsse einzurichten. Die Einrichtung von Ausschüssen würde nach Auffassung des Aufsichtsrates weder zu einem Effizienzgewinn bei der Vorbereitung von Entscheidungen noch zu messbaren Vorteilen führen, wenn bei bestimmten Sachverhalten ein Ausschuss anstelle des Aufsichtsrates selbst entscheiden würde.

Ziffer 5.4.1 Sätze 2, 4 und 5

Der Aufsichtsrat wird sich bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung auch künftig nach den gesetzli-

chen Vorgaben richten und hierbei - unabhängig vom Geschlecht - die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidatinnen und Kandidaten in den Vordergrund stellen. Die Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte und Vielfalt (Diversity) werden dabei selbstverständlich berücksichtigt werden. Nach Auffassung des Aufsichtsrats ist es allerdings nicht erforderlich, konkrete Ziele für seine Besetzung zu benennen. In der Folge ergibt sich auch eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Sätze 4 und 5 des Kodex, da mangels konkret vom Aufsichtsrat benannter Ziele eine Berücksichtigung solcher konkret benannter Ziele bei den Wahlvorschlägen ausscheidet und dementsprechend auch keine Berichterstattung im Corporate Governance Bericht erfolgen kann.

Ziffer 5.4.1 Satz 7

Mit der Neufassung des Kodex vom 26. Mai 2010 wurde in Ziffer 5.4.1 Satz 7 des Kodex eine neue Empfehlung eingeführt, wonach die Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Wahrnehmung der für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen von der Gesellschaft angemessen unterstützt werden sollen. Da gegenwärtig noch unklar ist, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit die Unterstützung der Aus- und Fortbildung der Aufsichtsratsmitglieder seitens der Gesellschaft als angemessen angesehen werden kann, erklären Vorstand und Aufsichtsrat vorsorglich eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Satz 7 des Kodex.

Ziffer 5.4.6 Satz 4

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten satzungsgemäß eine Festvergütung für ihre Tätigkeit als Aufsichtsrat. Neben der Festvergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates keine erfolgsorientierte Vergütung. Dies geschieht deshalb, um von vornherein den Vorwurf zu vermeiden, für die Aufsichtsratsmitglieder würden Anreize geschaffen, in die Unternehmensführung des Vorstands intensiver einzugreifen als vom Gesetz vorgesehen.

Ziffer 6.6 Satz 2

Im Corporate Governance Bericht werden keine Aussagen zum Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich hierauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gemacht, wenn und soweit keine gesetzlichen Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten von Geschäften in Aktien der PARK & Bellheimer AG bestehen. Vorstand und Aufsichtsrat sind übereinstimmend der Auffassung, dass die gesetzlichen Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten den Interessen der Anleger und des Kapitalmarktes ausreichend Rechnung tragen. Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft existieren nicht.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die Auflistung des Beteiligungsbesitzes der Gesellschaft nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB angesichts der übersichtlichen Struktur des PARK & Bellheimer-Konzerns eine ausreichende Information über die Beteiligungen der Gesellschaft gewährleistet, die für diese wirtschaftlich bedeutsam sind.

PARK & Bellheimer AG

Ziffer 6.7

Ein „Finanzkalender“ wird bei der PARK & Bellheimer AG nicht geführt. Die Termine für die Hauptversammlung werden jährlich durch die Einberufung im elektronischen Bundesanzeiger innerhalb der gesetzlichen Fristen veröffentlicht. Damit ist eine Information der Aktionäre mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf gewährleistet.

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Ziffer 7.1.2

Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte werden vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung nicht mit dem Vorstand erörtert. Der Konzernabschluss wird erst später als 90 Tage nach Geschäftsjahresende, ein Zwischenbericht erst später als 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein. Die Dokumente werden den Aktionären innerhalb der gesetzlichen Fristen zur Verfügung gestellt. Diese Maßnahme trägt dazu bei, angesichts des schwierigen geschäftlichen Umfelds die Kosten für die Verwaltungsfunktionen niedrig zu halten.

Ziffer 7.1.4

Eine Liste von Drittunternehmen, an denen die Gesellschaft eine Beteiligung von für das Unternehmen nicht untergeordneter Bedeutung hält, wird nicht veröffentlicht.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER PARK & BELLHEIMER AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR 2010 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2010

Im Geschäftsjahr 2010 hat der Aufsichtsrat die Leitung des Unternehmens fortlaufend überwacht und den Vorstand in gemeinsamen Aussprachen in Fragen der Unternehmensführung beraten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats trafen sich im Geschäftsjahr 2010 in insgesamt fünf Sitzungen. An einer Aufsichtsratssitzung konnte ein Aufsichtsratsmitglied nicht teilnehmen. An allen übrigen Aufsichtsratssitzungen waren die Mitglieder vollständig vertreten. Ausschüsse wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht gebildet.

Die Aufsichtsratssitzungen waren gekennzeichnet von einem intensiven und offenen Austausch mit dem Vorstand zur Lage des Unternehmens, zur Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage und zu deren Auswirkungen auf die Beschäftigungssituation. Zustimmungspflichtige Sachverhalte sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und -strategie wurden besonders ausführlich behandelt und auf Basis von umfassenden Dokumentationen und Rückfragen an den Vorstand entschieden. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat war ge-

prägt von einer vertrauensvollen und offenen Atmosphäre. Der Aufsichtsrat hat in die wesentlichen Planungs- und Abschlussunterlagen Einsicht genommen. Über alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, berichtete der Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl mündlich als auch schriftlich. Die Informationen erstreckten sich insbesondere auch auf die Tochtergesellschaft, die PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG. Die Unternehmenskennzahlen und Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden vom Aufsichtsrat detailliert behandelt und vom Vorstand auf der Grundlage von schriftlichen Unterlagen erläutert.

Auch außerhalb der Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden über wichtige geschäftliche Vorgänge und Vorhaben unmittelbar unterrichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in einem ständigen persönlichen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Schwerpunkt der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 intensiv mit der Entwicklung der Tochtergesellschaft PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG beschäftigt. Der Aufsichtsrat hat sich hierbei ausführlich über die Konzepte zur Neuausrichtung der PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG unterrichten lassen und diese mit dem Vorstand intensiv diskutiert und erörtert. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat fortlaufend die Umsetzung des Managements-Buy-Outs durch das Vorstandsmitglied Roald Pauli und die damit verbundenen Maßnahmen auf der operativen Ebene vorgetragen. Diese wurden ebenfalls mit dem Vorstandsmitglied erörtert. Die vom Vorstand vorgelegte Unternehmensplanung wurde vom Aufsichtsrat sorgfältig geprüft und mit dem Vorstand ausführlich diskutiert. Über die wirtschaftliche Situation

wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand anhand von Unterlagen über die Entwicklung des Getränkeabsatzes, des Unternehmensergebnisses, der Zahl der Mitarbeiter, der Investitionstätigkeit sowie der finanziellen Situation fortlaufend informiert.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Die Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) bei der PARK & Bellheimer AG hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand diskutiert. Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt am 27. Juni 2011 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen von den Empfehlungen der Regierungskommission im Geschäftsjahr 2010 und bis zum 27. Juni 2011

werden auch im Corporate Governance-Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrats, der im Geschäftsbericht der PARK & Bellheimer AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 abgedruckt ist, erläutert. Die Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 werden auch künftig bis auf wenige - in der Entsprechenserklärung vom 27. Juni 2011 dargestellte - Ausnahmen beachtet.

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2010 war nur Herr Roald Pauli zum Vorstand der PARK & Bellheimer AG bestellt. Herr Pauli ist damit alleiniges Mitglied des Vorstandes der PARK & Bellheimer AG. Im Geschäftsjahr 2010 haben sich bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates personelle Veränderungen ergeben. Am 18. Mai 2010 hat der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Prof. Dr. Christof Hettich sein Mandat niedergelegt. Am 21. Juni 2010 hat Herr Prof. Dr. Oliver Nellen sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats ebenfalls niedergelegt. Anstelle des bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Christof Hettich, wurde der

bisherige stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Michael Kranich, am 18. Mai 2010 zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. In der Hauptversammlung der PARK & Bellheimer AG vom 20. August 2010 wurden die Herren Eric Schäffer und Dr. Fritz Brechtel in den Aufsichtsrat der PARK & Bellheimer AG gewählt. In der Aufsichtsratssitzung vom 20. August 2010 wurde Herr Michael Kranich in seinem Amt bestätigt und Herr Eric Schäffer zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der PARK & Bellheimer AG gewählt.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart, Niederlassung Frankfurt am Main, hat den Jahres- und den Konzernabschluss sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2010 unter Einschluss der Buchführung und des Risikofrüherkennungssystems geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfungsberichte und Abschlussunterlagen wurden unverzüglich nach Fertigstellung allen Aufsichtsratsmitgliedern übersandt und vom Aufsichtsrat in seiner Sit-

zung am 27. Juni 2011 ausführlich erörtert. An der Sitzung nahm ein Vertreter des Abschlussprüfers teil, der detailliert über die Prüfungsschwerpunkte und die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete. Die Berichterstattung umfasste auch das Ergebnis der Prüfung des internen Kontroll- und des Risikomanagements bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Außerdem beantwortete der Vertreter des Abschlussprüfers Fragen des Aufsichtsrats und stand für Auskünfte zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2010 sowie der Prüfungsberichte durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen nicht zu erheben. In der Sitzung vom 27. Juni 2011 billigte der Aufsichtsrat den Jahres- und

Konzernabschluss. Damit wurde der Jahresabschluss der PARK & Bellheimer AG festgestellt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmte der Aufsichtsrat den Ergebnissen der Prüfungen durch den Abschlussprüfer einstimmig zu.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2010 hat der Vorstand der PARK & Bellheimer AG gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und diesen unverzüglich nach seiner Aufstellung den Aufsichtsratsmitgliedern übersandt.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde vom Abschlussprüfer geprüft, der folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilte:

„Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht nicht zu erheben. Wir erteilen daher folgenden Bestätigungsvermerk:

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Eschborn/Frankfurt am Main, 01. Juni 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frey
Wirtschaftsprüfer

Kretschmer
Wirtschaftsprüfer“

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zu dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, der den Aufsichtsratsmitgliedern ebenfalls übermittelt wurde, wurde von den Mitgliedern des Aufsichtsrats geprüft und in der Sitzung am 27. Juni 2011 ausführlich erörtert. An der Sitzung nahm ein Vertreter des Abschlussprüfers teil. Er berichtete detailliert über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Außerdem beantwortete er Fragen des Aufsichtsrats und stand für ergänzende Fragen sowie Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat stimmte in der Sitzung vom 27. Juni 2011 dem Ergebnis der Prüfung des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart, Niederlassung Frankfurt am Main, zu und erhob keine Einwendungen.

Nach eigener Prüfung erhob der Aufsichtsrat gegen den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen des PARK & Bellheimer-Konzerns und der Unternehmensleitung für ihr großes Engagement, ihren persönlichen Einsatz und die erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2010. Der Aufsichtsrat dankt ganz ausdrücklich den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Prof. Dr. Christof Hettich und Herrn Prof. Dr. Oliver Nellen für ihre langjährige engagierte Arbeit im Aufsichtsrat zum Wohle unserer Gesellschaft.

27. Juni 2011

Der Aufsichtsrat

Michael Kranich
Vorsitzender

BILANZEID

Versicherung des gesetzlichen Vertreters zum Jahresabschluss

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Pirmasens, 01. Juni 2011

PARK & Bellheimer AG
Roald Pauli

Versicherung des gesetzlichen Vertreters zum Konzernabschluss

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pirmasens, 01. Juni 2011

PARK & Bellheimer AG
Roald Pauli

AKTIVA

A. Anlagevermögen	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.330.000,00	3.330.000,00

B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.500.000,00	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	103.976,55	0,00
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.342,42	7.230,27
	1.608.318,97	7.230,27

	4.938.318,97	3.337.230,27
--	---------------------	---------------------

PASSIVA

A. Eigenkapital	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	2.698.314,03	1.198.314,03
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	357.702,85	357.702,85
2. Andere Gewinnrücklagen	993.470,41	993.470,41
	1.351.173,26	1.351.173,26
IV. Verlustvortrag	-4.611.948,55	-4.398.703,30
V. Jahresfehlbetrag	-180.455,56	-213.245,25
	4.257.083,18	2.937.538,74
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	117.500,57	141.100,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.461,32	49.616,71
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	472.752,69	208.610,25
3. Sonstige Verbindlichkeiten	71.521,21	364,57
- davon aus Steuern EUR 71.521,21 (Vj. EUR 364,57)		
	563.735,22	258.591,53
	4.938.318,97	3.337.230,27

PARK & Bellheimer AG, Pirmasens
 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
 FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2010 EUR
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	22.633.002,03	0,00	0,00	22.633.002,03
	22.633.002,03	0,00	0,00	22.633.002,03

	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
19.303.002,03		0,00	0,00	19.303.002,03	3.330.000,00
19.303.002,03		0,00	0,00	19.303.002,03	3.330.000,00

PARK & Bellheimer AG, Pirmasens
 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
 FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

	2010 EUR	2009 EUR
1. Umsatzerlöse	120.000,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	30.921,00	8.240,00
	150.921,00	8.240,00
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-80.294,13	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8.793,57	0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-176.071,14	-221.485,25
	-265.158,84	-221.485,25
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen EUR 16.200,82</i>	16.200,82	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon an verbundene Unternehmen EUR 16.537,54</i>	-16.537,54	0,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-114.574,56	-213.245,25
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-65.881,00	0,00
9. Jahresfehlbetrag	-180.455,56	-213.245,25

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der PARK & Bellheimer AG wird nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und in der ausführlichen Gliederung nach §§ 266 und 275 HGB dargestellt. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Am 29. Mai 2009 trat das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz („BilMoG“) in Kraft. Die Vorschriften, aus denen sich unter anderem auch Änderungen in Bezug auf die

angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben, wurden entsprechend Artikel 66 Abs. 3 S. 1 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch („EGHGB“) erstmals für das nach dem 31. Dezember 2009 beginnenden Geschäftsjahr angewendet. Für die Bilanzierung ergaben sich keine wesentlichen Effekte.

Die Geschäftstätigkeit der PARK & Bellheimer AG umfasst ihre Holdingfunktion und die Erbringung von Dienstleistungen für Tochtergesellschaften.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten, bei dauerhafter Wertminderung ab-

züglich außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, bewertet.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind zum Nominalwert angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennbetrag bewertet.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten, erkennbare Risiken und drohende Verluste. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger

kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Einzelpositionen des in der Bilanz zusammengefassten Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel ersichtlich, der diesem Anhang als Anlage beigelegt ist.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen der PARK & Bellheimer AG umfassen unverändert zum Vorjahr mit TEUR 3.300 die Kommanditanteile an der PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG, Pirmasens, mit TEUR 27 die Kapitalanteile an der Komplementärgesellschaft PARK & Bellheimer Brauereien Verwaltung GmbH, Pir-

masens, sowie mit TEUR 3 die Anteile an der Bellheimer Mineralquellen GmbH, Bellheim.

Die Anteile an der Bellheimer Privatbrauerei K. Silbernagel AG i.I. wurden bereits in Vorjahren vollständig abgeschrieben.

Aufstellung über den Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteilsbesitz	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG, Pirmasens*	100 %	4.265	4
PARK & Bellheimer Brauereien Verwaltung GmbH, Pirmasens*	100 %	26	1
Bellheimer Mineralquellen GmbH, Bellheim*	100 %	0	0
Bellheimer Privatbrauerei K. Silbernagel AG i.I., Bellheim**	100 %	-2.810	-489

* Jahresabschluss zum 31.12.2010

** Jahresabschluss zum 31.12.2005

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 0) bestehen ausschließlich gegenüber der PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG. Die Forderung resultiert aus dem am 1. Juli 2010 geschlossenen Darlehensvertrag. Die PARK & Bellheimer AG hat der PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG am 1. Juli 2010 ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.500 bis zum 31. Dezember 2011 zur Verfügung gestellt. Somit haben die Forderungen gegen verbundene

Unternehmen eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche (TEUR 54) und Forderungen gegenüber Mitarbeitern (TEUR 35). Die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 5.000.000,00 und ist eingeteilt in 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die nach § 5 Abs. 3 der Satzung bestehende zeitlich befristete Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals (genehmigtes Kapital) wurde mit Hauptversammlungsbeschluss vom 17. Dezember 2009 gestrichen. Der Vorstand war hiernach ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. August 2009 gegen Bareinlage durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien um bis zu EUR 2.500.000 zu erhöhen.

Gewinnrücklagen

Unverändert zum Vorjahr beträgt die Gewinnrücklage TEUR 1.351. Es waren keine Einstellungen oder Entnahmen zu verzeichnen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 2.698 (Vorjahr: TEUR 1.198). Die Kapitalrücklage ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1.500.000,00 gestiegen. Der Anstieg resultiert aus einer Einzahlung in Höhe von EUR 1.500.000 des ehemaligen Gesellschafters Actris AG in die Kapitalrücklage der Gesellschaft.

Verlustvortrag

Der Verlustvortrag zum 31. Dezember 2010 der PARK & Bellheimer AG ergibt sich aus der Einstellung Jahresfehlbetrages des Vorjahres in Höhe von TEUR 213 unter Verrechnung des vorjährigen Verlustvortrages in Höhe von TEUR 4.399.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für die Aufsichtsratsvergütung (TEUR 58), Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungskosten

(TEUR 22) und Rückstellungen für Erstellung des Jahresabschlusses (TEUR 20).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 473 (Vorjahr: TEUR 209) bestehen ausschließlich gegenüber der PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG und haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Aus ihrer Tätigkeit erzielte die PARK & Bellheimer AG im Geschäftsjahr 2010 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 0). Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 8) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Verwaltungskosten	87	116
Prüfungs- und Beratungskosten	35	40
Sonstige Fremdleistungen	9	4
Übrige	45	61
	176	221

In dem vorangegangenen Geschäftsjahr waren unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 7 periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag handelt es sich um Körperschaft- und Gewerbesteuer aus Vorjahren.

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr weder Haftungsverhältnisse noch sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Mitarbeiter

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war im Jahresdurchschnitt 1 (Vorjahr: 0) fest angestellter Mitarbeiter (ohne Organe)

beschäftigt. Zum Abschlussstichtag waren 3 (Vorjahr: 0) fest angestellte Mitarbeiter beschäftigt.

Honorare des Abschlussprüfers

Bezüglich des Abschlussprüferhonorars verweisen wir auf die Angaben im Konzernabschluss dieser Gesellschaft.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

In diesem Geschäftsjahr wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und/ oder Personen getätigt.

Konzernzugehörigkeit und WpHG-Mitteilungen

Die PARK & Bellheimer AG erstellt zum 31. Dezember 2010 einen eigenen Konzernabschluss gemäß § 290 Abs. 1 HGB, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Gemäß § 25 Abs. 1 WpHG wurden folgende Mitteilungen veröffentlicht:

„Herr Berthold Wipfler, Walldorf, hat uns am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.

Ferner teilte uns Herr Berthold Wipfler am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG im Namen der RMN-Beteiligungs GdbR Berthold Wipfler und Daniel Hopp mit, dass der Stimmrechtsanteil der RMN-Beteiligungs GdbR Berthold Wipfler und Daniel Hopp an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

„Frau Dr. Corinna Mickel, Mannheim, hat uns – legitimiert durch die Vollmacht von Herrn Dietmar Hopp – im Namen der RMN Holding GmbH (vormals firmierend unter RMN Rhein-Main-Neckar Brauerei Holding GmbH) am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der RMN Holding GmbH an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

„Frau Dr. Corinna Mickel, Mannheim, hat uns – legitimiert durch die Vollmacht von Herrn Dietmar Hopp – im Namen der ACTRIS Beteiligungsverwaltung GmbH am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der ACTRIS Beteiligungsverwaltung GmbH an

der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

„Frau Dr. Corinna Mickel, Mannheim, hat uns – legitimiert durch die Vollmacht von Herrn Dietmar Hopp – im Namen der ACTRIS Beteiligungs GmbH & Co. KG am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der ACTRIS Beteiligungs GmbH & Co. KG an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

„Frau Dr. Corinna Mickel, Mannheim, hat uns – legitimiert durch die Vollmacht von Herrn Dietmar Hopp – im Namen von Herrn Dietmar Hopp am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil von Herrn Dietmar Hopp an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

„Die Actris AG, Mannheim, hat uns am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

„Herr Roald Pauli, Hockenheim, hat uns am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % überschritten hat und nun 81,29 % beträgt.“

„Herr Roald Pauli, Hockenheim, hat uns am 15. Juli 2010 gem. § 27a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % überschritten hat und nun 81,29 % beträgt. Unter Bezugnahme auf die gemeldete Schwellenüberschreitung erklärte Herr Roald Pauli, dass er ein langfristiges strategisches Engagement beim Emittenten anstrebt und nicht an der Erzielung kurzfristiger Handelsgewinne interessiert ist, er derzeit keine konkreten Pläne hat, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen, aber grundsätzlich an einer Weiterentwicklung der PARK & Bellheimer AG interessiert ist, weshalb er sich bietende strategische Optionen, die das Unternehmen und/oder seine Produkte betreffen, prüfen und dabei ggf. auch Änderungen seiner Beteiligung sowie – im Falle sich bietender Gelegenheiten – ggf. auch Zukäufe abwägen wird, er selbst dem Vorstand angehört und darüber hinaus die mit der gemeldeten Beteiligung verbundenen Einflussnahmemöglichkeiten auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leistungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten wahrnehmen möchte, er derzeit keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, anstrebt, wobei auch hier gilt, dass er grundsätzlich an einer Weiterentwicklung der PARK & Bellheimer AG interessiert ist, weshalb er sich bietende strategische Optionen, die das Unternehmen und/oder seine Produkte betreffen, prüfen und dabei ggf. auch Änderungen der Kapitalstruktur abwägen wird, und dass der Erwerb der Stimmrechte durch Eigenmittel finanziert wurde.“

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der PARK & Bellheimer AG haben zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung

vom 18. Juni 2009 Stellung genommen und die Entsprechenserklärung auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PARK & Bellheimer AG, Pirmasens, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht

überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, 1. Juni 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frey
Wirtschaftsprüfer

Kretschmer
Wirtschaftsprüfer



PARK

*liegt in
unserer Natur*



**Bundesehrenpreis
in 2011 für beste
Bierqualität!**



www.parkbrauerei.de

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die PARK & Bellheimer AG und ihre Tochtergesellschaften bilden eine Unternehmensgruppe, die sich mit der Produktion und dem Vertrieb von unter- und obergärigem Bier und Biermischgetränken sowie von alkoholfreien Getränken befasst. Darüber hinaus wird die Verwaltung der im Eigentum befindlichen Grundstücke und Gebäude betrieben, die zum Teil für die betrieblichen Zwecke der Produktion und des Vertriebs von Bier- und alkoholfreien Getränken genutzt, zum Teil aber auch nicht betriebsnotwendiges Vermögen darstellen und für Vermietungs- und Wertsteigerungszwecke verwendet werden.

Die PARK & Bellheimer AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns. Sie hält 100 % der Kommanditanteile der

PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG. Des Weiteren ist sie zu 100 % an der Bellheimer Mineralquellen GmbH und der PARK & Bellheimer Brauereien Verwaltung GmbH beteiligt. Letztere hält die Komplementäranteile der PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG.

Der Vorstand der PARK & Bellheimer AG besteht derzeit aus einer Person, Herrn Roald Pauli. Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter, anwesend sind. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst.

Geschäftsverlauf

Die Konjunktur hat sich im Jahr 2010 in Deutschland überraschend gut erholt. Mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 3,6 % konnte ein großer Teil des Einbruchs von 2009 kompensiert werden. Zu dieser positiven Entwicklung im abgelaufenen Jahr 2010 hat mit einer Zunahme von rund 18 % die Exportwirtschaft maßgeblich beigetragen, gefolgt von einer spürbaren Belebung der Ausrüstungsinvestitionen von rund 10 %.

Der private Verbrauch konnte dagegen mit einem Zuwachs von 2,4 % nur in geringem Maße zu der wirtschaftlichen Erholung des Jahres 2010 beitragen. In Folge der insgesamt erfreulichen wirtschaftlichen Erholung hat sich auch der Arbeitsmarkt spürbar belebt. Die Arbeitslosenquote sank im Jahr 2010 um 0,7 Prozentpunkte auf 7,1 %.

Die deutschen Brauereien mussten im Jahr 2010 abermals einen rückläufigen Bierabsatz hinnehmen. Insgesamt sank der Bierabsatz im laufenden Jahr um 1,7 % auf 98,3 Mio. Hektoliter. Dadurch verringerte sich auch der Pro-Kopf-Verbrauch an Bier auf 107,4 Liter.

Bei den bestehenden Produktionsüberkapazitäten und dem tendenziell rückläufigen deutschen Biermarkt kann der Absatz- und Preisdruck in unserem Marktsegment nicht abnehmen.

Ein unverändert harter Preis- und Verdrängungswettbewerb bestimmt damit weiterhin das Bild der deutschen Brauwirtschaft.

Der Absatz an alkoholfreien Getränken (AfG) in Deutschland nahm im Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,4 % zu. Die Glas-Mehrweg-Verpackung verlor jedoch 1,2 Prozentpunkte im abgelaufenen Jahr zu Gunsten des PET-Einweg-Gebindes.

Geschäftsverlauf unserer Unternehmensgruppe

Die allgemeine Entwicklung des deutschen Biermarktes beeinflusste auch die PARK & Bellheimer-Gruppe. Der Gesamtabsatz an Bier und alkoholfreien Getränken verringerte sich im Berichtsjahr um rund 5 Thl bzw. 1,6 % auf 281 Thl.

Der Gesamtausstoß an Bier konnte im Vorjahresvergleich leicht um 0,2 % auf 194 Thl erhöht werden.

Bei den alkoholfreien Getränken sind wir mit unserer Marke Bellaris nur mit der Glas-Mehrweg-Verpackung vertreten. Diese Verpackungsart verliert weiterhin Marktanteile zugunsten der PET-Gebinde. Der Absatz unserer eigenen alkoholfreien Getränke ging im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um 3 Thl bzw. 4,3 % auf 71 Thl zurück.

Im Zuge der Herauslösung des PARK & Bellheimer-Konzerns aus der Actris-Gruppe wurden die Segmente Gastronomie, Lebensmittel- und Getränkefachgroßhandel und Sonstige als Ergebnis der Reorganisation und Re-

strukturierung der internen Organisation zusammengefasst. Die Steuerung des Unternehmens erfolgte ab diesem Zeitpunkt nicht mehr nach Segmenten, sondern als eine Geschäftseinheit mit einem Betätigungsfeld. Die primären Steuerungsgrößen, die der Vorstand zu Entscheidungen heranzieht, sind das Betriebsergebnis, der Getränkeausstoß und die Umsatzerlöse. Über die Ressourcenallokation in der Produktion wird basierend auf der gesamten Kapazität der Abfüllanlagen entschieden. Die Umsatzerlöse werden ausschließlich durch die Tätigkeit als Getränkehersteller erwirtschaftet. Sie beinhalten Erlöse aus dem Verkauf von Bier (Eigenbier, Lohnbrau, Handelsware) sowie von AfG (Mineralwasser, Süßgetränke, Handelsware), die in Deutschland und im Ausland generiert werden. Da sämtliche Abfüllanlagen je nach Bedarf für das gesamte Getränkesortiment zum Einsatz kommen können, gibt es kein angemessenes Aufteilungskriterium, um die Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen z.B. den Kundengruppen oder Getränkearten zuzuordnen.

Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr*** TEUR
EBIT*	718	-1.066
EBITDA**	1.920	200
Zinsergebnis	-100	-273
Ergebnis vor Steuern (EBT)	618	-1.339
+/- Steuern	-67	77
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	551	-1.262

	Berichtsjahr	Vorjahr
Anzahl Aktien	5.000.000	5.000.000
Ergebnis je Aktie	EUR 0,11	EUR -0,25

* definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern - Erträge aus Ausleihungen - Zinserträge + Zinsaufwendungen

** definiert als EBIT + Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen

*** angepasst (zu Einzelheiten siehe Ertragslage Konzern)

Ertragslage Konzern

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr* TEUR
Gesamtleistung	18.189	18.499
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.637	1.292
- Materialaufwand	-5.189	-5.203
Rohergebnis	14.637	14.588
- Planmäßige Abschreibungen	-1.005	-1.080
- Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.716	-14.388
Betriebsergebnis	916	-880
- Finanzergebnis	-298	-460
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	618	-1.340
+/- Steuern	-67	78
Unternehmensergebnis	551	-1.262

* angepasst

Die Gesamtleistung enthält keine Verbrauchsteuern. Die im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, angefallene Biersteuer wird mit der Gesamtleistung verrechnet. Der Rückgang der Gesamtleistung im Berichtsjahr um 1,7 % resultiert aus der verminderten Absatzmenge. Die Umsatzerlöse werden dabei überwiegend in unseren regionalen Kernabsatzgebieten erzielt. Der Auslandsanteil an der Gesamtleistung lag im Berichtsjahr bei rund 5 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres umfassen im Wesentlichen Erträge aus gewährten Liefer-

rechten und Schadenserstattungen, Erträge aus Zuschreibungen zu finanziellen Vermögenswerten sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Im Vorjahr wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen von ursprünglich TEUR 2.843 der Ertrag aus einem Teilverzicht von TEUR 1.551 aus langfristigen Forderungen der Actris Brauereibetriebsveräußerungs AG erfasst. Aufgrund der Fehlerfeststellung durch die DPR wurde der Vorjahresabschluss korrigiert. Der ursprünglich ertragswirksame Forderungsverzicht der ehemaligen Schwestergesellschaft wurde als Transaktion, die durch das ehemalige Gesellschafterverhältnis beeinflusst ist, erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet. Insofern wurde das Vorjahr in der Position „sonstige betriebliche Erträge“, den nachgelagerten Zwischenergebnissen sowie dem Unternehmensergebnis entsprechend angepasst.

Die Materialaufwandsquote erhöhte sich geringfügig um 0,4 Prozentpunkte.

Die betrieblichen Aufwendungen beinhalten überwiegend die Vertriebskosten, Kosten für Wartung und Instandhaltung sowie Verwaltungskosten. In der Vorjahresvergleichszahl waren Einmalbelastungen aus der Restrukturierung unserer Unternehmensgruppe in Höhe von TEUR 1.000 enthalten.

Ertragslage Einzelabschluss

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Gesamtleistung	120	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	31	8
Rohergebnis	151	8
- Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-265	-221
Betriebsergebnis	-114	-213
- Finanzergebnis	-1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-115	-213
Ertragsteuern	-66	0
Jahresfehlbetrag	-181	-213

Die Gesamtleistung im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 120 resultiert ausschließlich aus entsprechenden Umsatzerlösen mit der PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG aus erbrachten Dienstleistungen von zentralen Funktionen des Rechnungswesens. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres erfassen ausschließlich Erträge

aus der Auflösung von Rückstellungen. Die Position „Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen“ wird wie folgt aufgegliedert:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Personalaufwand	89	0
Abschlussprüfung inkl. Konzernabschluss	22	35
Aufsichtsratsstämien	38	38
Anwalt- und Gerichtskosten	17	38
Aufwendungen für Hauptversammlung	51	41
Aufwendungen für Gebühren	6	15
Übrige Aufwendungen	42	54
Summe betriebliche Aufwendungen	265	221

Die Ertragsteuern des Berichtsjahres von TEUR 66 erfassen das Ergebnis der steuerlichen Betriebsprüfung der PARK & Bellheimer AG für die Jahre 2004 und 2005.

Vermögens- und Finanzlage Konzern

	31.12.2010 TEUR	%	31.12.2009 TEUR	%
Immaterielle Vermögenswerte	565	3,3	602	3,6
Sachanlagen	6.324	36,8	4.341	26,1
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	992	5,8	878	5,3
Andere finanzielle Vermögenswerte	2.605	15,1	2.978	17,9
Summe langfristiger Vermögenswerte	10.486	61,0	8.799	52,9
Vorräte	2.433	14,2	2.476	14,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.187	12,7	4.870	29,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.083	12,1	492	3
Summe kurzfristiger Vermögenswerte	6.703	39,0	7.838	47,2
Summe Vermögenswerte	17.189	100,0	16.637	100,0
Eigenkapital	7.465	43,4	4.013	24,1
Langfristige Schulden	3.754	21,9	3.909	23,5
Kurzfristige Schulden	5.970	34,7	8.715	52,4
Summe Eigenkapital und Schulden	17.189	100,0	16.637	100,0

Die Investitionen des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 3.557 verteilen sich mit TEUR 35 auf immaterielle Vermögenswerte, mit TEUR 2.924 auf Sachanlagen und mit TEUR 598 auf andere finanzielle Vermögenswerte. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildete im Berichtsjahr die Anschaffung neuer Emballagen im Zuge der Modernisierung unserer gesamten Mehrweggebinde und großer Teile unserer Mehrwegfässer. Dadurch erhöhte sich der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen um 8,1 Prozentpunkte auf 61,0 %.

Im Berichtsjahr wurden kurzfristige Forderungen gegen die Actris Brauereibetriebsveräußerungs AG in Höhe von TEUR 2.341 zurückgezahlt sowie weitere TEUR 315 mit zu diesem Zeitpunkt noch dieser gegenüber bestehenden Verbindlichkeiten verrechnet, wodurch sich die kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2010 um TEUR 2.656 verringerten.

Zahlungsmittel zum Berichtsstichtag in Höhe von TEUR 2.083 bzw. 12,1 % des Gesamtvermögens sind Ausdruck einer soliden Barliquidität. Darüber hinaus steht der PARK & Bellheimer-Gruppe zum 31. Dezember 2010 ein weiterer Kreditrahmen von TEUR 1.500 aus einer langfristigen Investitionsdarlehenszusage zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurde durch den Altgesellschafter, Actris AG, ein Betrag von TEUR 1.500 in die Kapitalrücklage der PARK & Bellheimer AG eingezahlt. Weiterhin wurde die Einlage des neuen Mehrheitsgesellschafters im Rahmen der Modifikation des Gesellschafterdarlehens in Höhe von TEUR 1.401 in der Kapitalrücklage erfasst.

Zusammen mit dem Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2010 erhöhten sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2010 auf TEUR 7.465 und die Eigenkapitalquote um 19,3 Prozentpunkte auf 43,4 %.

Im Zuge der Übernahme der Anteile der Actris AG wurden Forderungen des ehemaligen Mehrheitsgesellschafters von TEUR 3.300 ebenfalls an Herrn Pauli verkauft. Diese Forde-

rungen wurden von Herrn Pauli im Rahmen der Modifikation des Gesellschafterdarlehens bis zum 30. September 2020 mit einem Rangrücktritt gegenüber sämtlichen Gläubigern gestundet und daher zum 31. Dezember 2010 unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Das Eigenkapital finanziert die langfristigen Vermögenswerte zu 71,2 % (Vorjahr: 45,6 %). Das Eigenkapital deckt zusammen mit den langfristigen Schulden die langfristigen Vermögenswerte zu 107,0 % (Vorjahr: 90,0 %).

Die Finanzlage der PARK & Bellheimer-Gruppe stellt sich anhand der Zahlungsströme aus der Zusammenfassung der Kapitalflussrechnung wie folgt dar:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr* TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.199	2.019
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.259	-756
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	651	-1.574
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	1.591	-311
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	492	803
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.083	492

*angepasst (zu Einzelheiten siehe Ertragslage Konzern)

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 3.199 deckt vollständig den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von TEUR 2.259 und erhöht zusammen mit dem positiven Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 651 den Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2010 um TEUR 1.591.

Der Finanzmittelbestand am Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 2.083 setzt sich zusammen aus den Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 2.068 sowie dem Scheck- und Kassenbestand von TEUR 15.

Vermögens- und Finanzlage der PARK & Bellheimer AG

AKTIVA	31.12.2010 TEUR	%	31.12.2009 TEUR	%
Finanzanlagen	3.330	67,4	3.330	99,8
Anlagevermögen	3.330	67,4	3.330	99,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.604	32,5	0	0,0
Liquide Mittel	4	0,1	7	0,2
Umlaufvermögen	1.608	32,6	7	0,2
	4.938	100,0	3.337	100,0

PASSIVA	31.12.2010 TEUR	%	31.12.2009 TEUR	%
Eigenkapital	4.257	86,2	2.938	88,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	681	13,8	399	12,0
	4.938	100,0	3.337	100,0

Im Berichtsjahr wurden TEUR 1.500 durch den Altgesellschafter in die Kapitalrücklage eingezahlt. Nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages von TEUR 181 ergibt sich somit ein Eigenkapital zum 31. Dezember 2010 von TEUR 4.257.

Der Mittelzufluss aus der Einzahlung in die Kapitalrücklage wurde in voller Höhe der PARK & Bellheimer Brauerei-

en GmbH & Co. KG zur Verfügung gestellt und wird zum 31. Dezember 2010 zusammen mit sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 104 unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Von den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von TEUR 681 betrifft ein Teilbetrag von TEUR 473 die PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG.

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie gewährte Darlehen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung des Anlagevermögens und der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Des Weiteren verfügt

der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehört ein Zinsswap. Zweck dieses Zinsswaps ist die Absicherung gegen Zinsrisiken, die aus der Finanzierung des Konzerns resultieren.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die Steuerung des Zinsaufwands des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Zum Bilanzstichtag weist der Konzern ein Darlehen aus, das einem variablen Zinssatz unterliegt. Darüber hinaus bestehen ausschließlich festverzinsliche langfristige Darlehen. Zur Absicherung des Cashflow-Risikos hat der Konzern einen Zinsswap abgeschlossen. Zinssensitivitäten sind damit im Wesentlichen ausgeschlossen. Zinssatzänderungen von +/- 1 Prozent resultieren in Schwankungen des Zinsertrags bzw. des Zinsaufwands in Höhe von ca. +/- TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 20).

Währungsrisiko

Da der Konzern seine Geschäftsbeziehungen ausschließlich in Euro abwickelt, bestehen am Bilanzstichtag keine Währungsrisiken.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Für darüber hinaus bestehende Risiken werden entsprechende Einzelwertberichtigungen quantifiziert.

Zweifelhafte finanzielle Vermögenswerte, bei denen mit hoher Wahrscheinlichkeit die Uneinbringlichkeit festgestellt wurde oder die tatsächlich ausfallen, werden zum

Abschlussstichtag vollständig abgeschrieben. Bestehen an der Einbringlichkeit Zweifel, wird dem Ausfallrisiko durch eine entsprechende Wertberichtigung auf den wahrscheinlich realisierbaren Wert Rechnung getragen. Zusätzlich wird eine aus Erfahrungswerten abgeleitete Wertberichtigung auf Portfoliobasis gebildet. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt ebenso wie der Verbrauch von Beträgen zu Lasten des Wertberichtigungskontos vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Bei hohem Grad der Verlässlichkeit wird eine direkte Abschreibung vorgenommen, bei niedrigem Grad der Verlässlichkeit wird das Ausfallrisiko über Wertberichtigungskonten abgebildet. Entfallen die Gründe für eine Wertberichtigung, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und bestimmten derivativen Finanzinstrumenten, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Rohstoffpreisrisiko

Für das Geschäftsjahr 2011 hat die Gesellschaft die wesentlichen Grundstoffe für den Produktionsbetrieb über Lieferverträge gesichert. Über die damit in der Regel verbundenen Festpreise wird darüber hinaus die Materialpreisplanung für diesen Zeitraum abgesichert. Das Beschaffungsrisiko wird dadurch minimiert.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungs-Tools. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B.

Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen sowie Finanzierungs-Leasingverhältnissen zu wahren.

Aufgrund der liquiden Mittel in Höhe von EUR 2,1 Mio. und der zum Bilanzstichtag zusätzlich zur Verfügung stehenden Kreditzusage für Investitionen in Höhe von EUR 1,5 Mio. wird zum 31. Dezember 2010 kein Liquiditätsrisiko gesehen.

Kapitalsteuerung

Die Gesellschaft unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Mitarbeiter

Im Konzern standen im Geschäftsjahresdurchschnitt 140 Mitarbeiter, davon ein Mitarbeiter bei der PARK & Bellheimer AG, in einem Beschäftigungsverhältnis. Darüber hinaus befanden sich im Berichtsjahr 4 Personen in einer Berufsausbildung.

Wir möchten allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gezeigte Einsatzbereitschaft zur Bewältigung der Auf-

gaben in dem schwierigen Wettbewerbsumfeld unseren besonderen Dank aussprechen.

Unser Dank gilt auch unseren Arbeitnehmervertretungen für die Zusammenarbeit zum Wohle der Beschäftigten und des Unternehmens.

Angaben zu § 315 Abs. 2 Nr. 4 und Abs. 4 HGB sowie zu § 289 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB

Zum 31. Dezember 2010 beträgt das gezeichnete Kapital der PARK & Bellheimer AG 5.000.000,00 Euro, eingeteilt in 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht. Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84 und 85 AktG.

Für Satzungsänderungen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179 bis 181 AktG. Gemäß § 20 der Sat-

zung stehen Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, dem Aufsichtsrat zu.

Bezüglich der direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn von Hundert der Stimmrechte überschreiten, verweisen wir auf die Angaben über die Mitteilungen gem. § 21 WpHG im Anhang und Konzernanhang der Gesellschaft.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand oder den Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebotes für die Gesellschaft.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

1. Entsprechenserklärung

Die PARK & Bellheimer AG sieht sich den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Form verbunden. Die vom Vorstand und Aufsichtsrat am 5. Juli 2010 abgegebene Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 finden sich unter www.park-bellheimer.de.

2. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die PARK & Bellheimer AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland. Der Gestaltungsrahmen für die Corporate Governance ergibt sich somit aus dem deutschen Recht, insbesondere dem Aktien- und dem Kapitalmarktrecht.

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr, welche plangemäß innerhalb der ersten acht Monate des Geschäftsjahres stattfindet.

Es ist das Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat, die Aktionäre jederzeit einheitlich, zeitnah und umfassend zu informieren und ihnen die Ausübung ihrer Rechte auf der Hauptversammlung zu erleichtern.

Aufgrund der Größe und der Struktur der PARK & Bellheimer AG werden von dem Vorstand keine über die Anforderungen des deutschen Rechts hinausgehenden Unternehmensführungspraktiken für notwendig erachtet.

3. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Die Aufgaben des Aufsichtsrats ergeben sich neben dem Gesetz auch aus der Satzung

sowie einer sich selbst gegebenen Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat hat insbesondere die Geschäftsführung durch den Vorstand zu überwachen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Vorstand durch seinen Rat zu unterstützen und die Ziele des Unternehmens zu fördern.

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand und bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder. Im Geschäftsjahr 2010 bestand der Vorstand der PARK & Bellheimer AG aus einer Person.

Für die folgenden Geschäfte bedarf der Vorstand – neben den gesetzlich vorgesehenen Zustimmungserfordernissen – einer Einwilligung des Aufsichtsrates:

- a) Geschäfte, die die Grundsätze der Geschäftspolitik betreffen
- b) Abschluss von Bierlieferungsverträgen mit einem Finanzierungsvolumen über TEUR 200
- c) Wesentliche Anschaffungen oder Veräußerungen von Anlagevermögen
- d) Bestimmte Personalangelegenheiten, u.a. die Bestellung, Abberufung und Entlassung von Prokuristen

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter, anwesend sind. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst.

Zu den Sitzungen wird mit einer Frist von zwei Wochen unter Beifügung der vorgeschlagenen Tagesordnung sowie der Tagungsunterlagen einberufen. Außerordentliche Sitzungen werden vom Aufsichtsratsvorsitzenden nach Bedarf einberufen. Telefonkonferenzen werden in Ausnahmefällen bei eilbedürftigem Entscheidungs- und Diskussionsbedarf abgehalten.

Auch außerhalb der regulären Sitzungen findet ein Austausch zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats untereinander sowie mit dem Vorstand statt.

Die Größe und das bearbeitete Geschäftsvolumen der PARK & Bellheimer AG sowie vor allem die Anzahl der

Mitglieder des Aufsichtsrats machen derzeit die Bildung von separaten Ausschüssen entbehrlich.

Der Aufsichtsrat überprüft einmal jährlich die Effizienz seiner Tätigkeit auf formalem Weg in Form einer Selbstevaluierung.

Vergütungsbericht Vergütung des Vorstandes

Das Vorstandsmitglied erhält eine jährliche Gesamtvergütung von EUR 84.000,00. Im Geschäftsjahr 2010 wurden an den Vorstand ab dem 1. September 2010 zeitanteilig EUR 28.000,00 vergütet.

Vergütung des Aufsichtsrates

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält gemäß § 14 der Satzung neben dem Ersatz seiner Auslagen eine jährliche feste Vergütung in Höhe von EUR 5.000,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält den doppelten, dessen Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010 beläuft sich in der PARK & Bellheimer AG und im Konzern auf EUR 34.746,58. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates entfallen die folgenden Beträge:

Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Vergütung.

Michael Kranich Aufsichtsratsvorsitzender ab 18.05.2010 stv. Aufsichtsratsvorsitzender bis 18.05.2010	9.054,80
Prof. Dr. Christof Hettich Aufsichtsratsvorsitzender bis 18.05.2010	3.780,82
Eric Schäffer stv. Aufsichtsratsvorsitzender ab 20.08.2010	2.732,88
Dr. Bernhard Matheis Mitglied des Aufsichtsrats	5.000,00
Dr. Fritz Brechtel Mitglied des Aufsichtsrats ab 20.08.2010	1.821,92
Prof. Dr. Oliver Nellen Mitglied des Aufsichtsrats bis 21.06.2010	2.356,16
Oliver Sandoz Mitglied des Aufsichtsrats	5.000,00
Michael Reichling Mitglied des Aufsichtsrats ab 06.12.2010	342,47
Thomas Höhl Mitglied des Aufsichtsrats bis 06.12.2010	4.657,53
S u m m e	34.746,58

Abhängigkeitsbericht

Die ACTRIS AG, Mannheim, hielt bis zum 9. Juli 2010 die Mehrheitsbeteiligung am Grundkapital der PARK & Bellheimer AG. Ferner waren

- der RMN Rhein-Main-Neckar Brauerei Holding GmbH, Heidelberg,
- der RMN Beteiligungs GdB R Berthold Wipfler und Daniel Hopp, Walldorf,
- der Actris Beteiligungs GmbH & Co. KG, Heidelberg,
- der Actris Beteiligungsverwaltung GmbH, Heidelberg,
- Herrn Dietmar Hopp, Walldorf,
- Herrn Berthold Wipfler, Walldorf

bis zum 9. Juli 2010 mehr als 50% der Stimmrechte an der PARK & Bellheimer AG zuzurechnen. Am 15. Juli 2010 hat Herr Roald Pauli, Hockenheim, der PARK & Bellheimer AG gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechts-

anteil an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 50 % oder 75 % überschritten hat und nun 81,29 % beträgt.

Gemäß § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und dem Abschlussprüfer sowie dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Bericht schließt mit folgender Erklärung: „Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihr im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG sind weder getroffen noch unterlassen worden.“

Risikobericht nach KonTraG

Börsennotierte Kapitalgesellschaften sind nach dem im April 1998 verabschiedeten Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich verpflichtet ein Risikomanagementsystem einzurichten, damit Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, möglichst frühzeitig erkannt werden.

Die Organisation des Risikomanagementsystems der PARK & Bellheimer-Gruppe wurde in einer Risikorichtlinie zusammengefasst. Anhand eines Risikokataloges und jährlicher Risikoinventuren wird das Risikoportfolio aktualisiert. Die Risiken werden anhand einer Skalierung mit Bruttoschaden und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Der Bruttoschaden ist als negativer Ergebniseffekt auf das EBIT definiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich als subjektive Einschätzung über den Risikoeintritt in den beiden folgenden Geschäftsjahren. Die Risiken werden anhand einer Risikokennzahl als Produkt von Bruttoschaden und Eintrittswahrscheinlichkeit einer Risikokategorie zugeordnet, aus der sich die Überwachungsbedürftigkeit und die Maßnahmenstrategie eines Risikos ergeben.

Die PARK & Bellheimer-Gruppe ist in der Herstellung von Bier und alkoholfreien Getränken tätig. Beide Produktkategorien werden nach wie vor mit einem veränderten Verbraucherverhalten konfrontiert. Risiken in der Geschäftsentwicklung sehen wir daher in der zunehmenden Nachfrage nach Produkten im unteren Preissegment, die zu Lasten der Entwicklung ertragsstarker Markenartikel gehen. Der Verlust an Wertschöpfung kann die Folge solcher Konsumverschiebungen sein. Aus den unverändert hohen Produktionsüberkapazitäten der Brauindustrie wird auch in der Zukunft unsere Branche einem starken Preis- und Verdrängungswettbewerb ausgesetzt bleiben.

Aus der Zusammenarbeit mit den von rückläufigen Umsätzen betroffenen Betrieben der Gastronomie können finanzielle Risiken aus der längerfristigen Anpachtung dieser Objekte entstehen. Um die Risiken in diesem Bereich zu reduzieren, werden nur in Ausnahmefällen Gastronomieobjekte durch die PARK & Bellheimer-Gruppe angepachtet.

Dem mit der Absatzsicherung verbundenen allgemeinen Investitionsrisiko aus der Vergabe von Darlehen beziehungsweise Gewährung sonstiger Finanzierungshilfen an die Gastronomie begegnen wir durch die sorgfältige Prüfung unserer Vertragspartner. Dennoch lassen sich Risiken in diesem Bereich nicht vollständig ausschließen; diese halten wir jedoch für vertretbar.

Im Bereich der Materialbeschaffung sind die wesentlichen Grundstoffe für den Produktionsbetrieb über mittelfristige Lieferkontrakte für das Geschäftsjahr 2011 weitestgehend gesichert. Über die damit in der Regel verbundenen Festpreise wird darüber hinaus die Materialpreisplanung für diesen Zeitraum abgesichert. Das Beschaffungsrisiko wurde dadurch reduziert.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

Der konjunkturelle Aufschwung in Deutschland wird aller Voraussicht nach auch in den Jahren 2011 und 2012 anhalten. Von dieser Entwicklung profitiert in erster Linie das verarbeitende Gewerbe. Prognosen zufolge darf für Deutschland mit einer Steigerung des Bruttoinlandsproduktes von 2,6 % im Jahr 2011 und von 2,1 % im Jahr 2012 gerechnet werden. Der damit verbundene weitere Anstieg der Erwerbstätigenzahl wird die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte und damit auch den privaten Konsum in diesen beiden Jahren erhöhen.

Risiken in der Geschäftsentwicklung gehen dabei unverändert von den bestehenden hohen Produktionsüberkapazitäten der Brauwirtschaft mit dem einhergehenden Preisdruck auf die Absatzmärkte, insbesondere im Bereich des Lebensmittelhandels, aus. Der Preisaktionsanteil von Bier im Lebensmittelhandel nimmt dabei stetig zu. Aus dieser Entwicklung entsteht für die deutsche Brauwirtschaft sowohl ein Verlust an Wertschöpfung als auch an Markenidentität.

Die Geschäftsentwicklung der PARK & Bellheimer AG hängt wesentlich von der 100 %igen Tochtergesellschaft, PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG, ab.

Neben dem in erster Linie branchenbedingten Risiko bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung sehen wir auch für die kommenden beiden Jahre Potenzial für organisches Wachstum aus der konsequenten regionalen Aus-

richtung unseres Unternehmens als Hersteller qualitativ hochwertiger Biere und alkoholfreier Getränke.

Wir werden in den Jahren 2011 und 2012 umfassend in Technik, Betrieb und Vertrieb investieren. Für das Jahr 2011 ist hierfür ein Investitionsvolumen von EUR 2,5 Mio. eingeplant.

Durch die Erweiterung unserer Produktpalette sind wir ein Komplettanbieter von hochwertigen Bieren und Bierspezialitäten sowie alkoholfreien Getränken geworden. Darüber hinaus haben wir im Rahmen der Überarbeitung der Produktausstattung und der Verpackungen das Erscheinungsbild und die Wertigkeit unserer Produkte deutlich angehoben.

Die Vertriebs- und insbesondere unsere Marketingaktivitäten haben wir hierzu parallel deutlich erhöht und wollen diese Entwicklung zukünftig fortsetzen. Unsere Anstrengungen bleiben auch künftig auf unsere regionalen Absatzgebiete konzentriert. Wir sind daher überzeugt, dass sich auf der Basis unserer Vertriebsstrategie unser Unternehmen als bedeutendes Brauereiunternehmen der „Pfalz“ in dieser Region positiv und erfolgreich in der Zukunft entwickeln wird.

Für die Jahre 2011 und 2012 rechnen wir mit gleichbleibenden Umsatzerlösen sowie moderat steigenden Jahresergebnissen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen Bilanzstichtag und Erstellungsdatum dieses Berichts gab es keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse.

Ergänzung zum Nachtragsbericht des Vorjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2009

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung hat festgestellt, dass der Konzernlagebericht der PARK & Bellheimer AG für das Geschäftsjahr 2009 fehlerhaft war, weil die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns bzw. der Gesellschaft mit Ihren wesentlichen Chancen und Risiken für die beiden nächsten Geschäftsjahre nicht vollständig dargestellt wurde. Insbesondere enthielt der Lagebericht keine Ausführungen zu der sehr angespannten Liquiditäts- und Ertragslage des Konzerns und zu den geplanten Sanierungsmaßnahmen.

Im Dezember 2009 wurde zwischen der Actris AG und Herrn Roald Pauli ein Vertrag über den Erwerb der Beteiligung an der PARK & Bellheimer AG geschlossen. Der Vertrag stand unter der aufschiebenden Bedingung, dass die Bundesaufsicht für Finanzdienstleistungen (BaFin) dem Antrag von Herrn Roald Pauli zustimmt, im Rahmen der Kontrollerrlangung von einem Pflichtangebot befreit zu werden. Für diesen Fall sah der Vertrag zwischen Actris AG und Herrn Roald Pauli vor, dass der Altgesellschafter liquide Mittel in Höhe von 2,341 Mio. Euro aus der Rückführung von kurzfristigen Forderungen der PARK & Bellheimer-Gruppe und weitere 1,5 Mio. Euro aus der Einzahlung in die Kapitalrücklage der PARK & Bellheimer AG zur Verfügung stellt. Darüber hinaus war weiterhin vereinbart, dass der Altgesellschafter Darlehensforderungen von 3,3 Mio. Euro an Herrn Roald Pauli mit der Maßgabe verkauft, dass dieser entweder einen Forderungsverzicht oder eine Stundung in Verbindung mit einem Rangrück-

tritt über zehn Jahre gegenüber den restlichen Gläubigern der Gesellschaft erklärt.

Unter der Prämisse, dass die BaFin dem Befreiungsantrag von Herrn Roald Pauli nicht zugestimmt hätte und der substanzielle Betrag des Altgeschafters nicht geleistet worden wäre, hätte hieraus eine Bestandsgefährdung resultieren können.

Im Rahmen der Restrukturierung über die Umsetzung von Vorruhestandslosungen im Personalbereich wurde zum 31. Dezember 2009 ein Betrag von TEUR 1.000 als Einmalaufwand erfasst, der bereits die Ertragslage des Jahres 2009 belastet hatte. Darüber hinaus wurden schon bis Ende 2009 mit der Erweiterung unseres Getränkesortiments, der Aufwertung des Erscheinungsbildes unserer Markenprodukte sowie der Überarbeitung unserer Kommunikationsstrategie umfangreiche Maßnahmen geplant und eingeleitet. Ohne die Umsetzung der vorstehenden Maßnahmen wäre die Wiederherstellung einer operativ positiven Ertragslage nicht möglich gewesen.

Durch die abschließende Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen, die Teil des am 10. Juni 2010 abgeschlossenen Management-Buy-Out-Vertrages waren, wurde das Risiko der Bestandsgefährdung beseitigt.

Pirmasens, den 01. Juni 2011

Der Vorstand

Roald Pauli

AKTIVA

Anhang		31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR angepasst*
3.1.	Immaterielle Vermögenswerte	565.376	602.101
3.2.	Sachanlagen	6.323.625	4.341.426
3.3.	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	991.500	877.600
3.4.	Andere finanzielle Vermögenswerte	2.605.596	2.978.425
	Langfristige Vermögenswerte	10.486.097	8.799.552
3.5.	Vorräte	2.433.372	2.475.813
3.6.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.187.137	2.214.103
3.15.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	2.655.800
3.7.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.082.832	492.146
	Kurzfristige Vermögenswerte	6.703.341	7.837.862
	Summe Vermögenswerte	17.189.438	16.637.414

PASSIVA

Anhang		31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR angepasst*
3.8.	Gezeichnetes Kapital	5.000.000	5.000.000
	Kapitalrücklage	5.650.582	2.749.314
	Gewinnrücklage	357.703	357.703
	Kumuliertes Konzerngesamtergebnis	-3.543.263	-4.094.023
	Eigenkapital	7.465.022	4.012.994
3.10.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	379.547	357.808
3.11.	Sonstige Rückstellungen	44.827	47.639
3.12.	Finanzschulden	1.400.000	1.750.000
3.15.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	1.753.634
3.14.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.929.948	0
	Langfristige Schulden	3.754.322	3.909.081
3.11.	Sonstige Rückstellungen	2.360.114	3.018.190
3.12.	Finanzschulden	423.222	350.000
3.14.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.351.901	1.615.411
3.15.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	2.032.282
3.13.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.834.857	1.699.456
	Kurzfristige Schulden	5.970.094	8.715.339
	Summe Eigenkapital und Schulden	17.189.438	16.637.414

PARK & Bellheimer AG, Pirmasens
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

Anhang	01.01.2010-31.12.2010		01.01.-31.12.	
	EUR	EUR	2009 EUR angepasst*	
4.1.	Umsatzerlöse		18.054.238	18.488.903
	Bestandsveränderungen	134.673		10.495
4.2.	Sonstige betriebliche Erträge	1.636.553		1.291.452
			1.771.226	1.301.947
4.3.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-4.966.369	-5.000.257
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-222.196	-202.441
4.4.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter		-5.764.144	-6.016.268
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-1.265.215	-1.178.322
4.5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-1.004.741	-1.079.745
4.6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.687.095	-7.193.407
	Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		915.704	-879.590
4.7.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		46.228	48.460
4.7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		22.578	203.518
4.7.	Abschreibungen auf Finanzanlagen		-197.941	-186.721
4.7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-168.978	-525.107
	Ergebnis vor Ertragsteuern		617.591	-1.339.440
4.8.	Ertragsteuern		-66.831	77.494
	Periodenergebnis		550.760	-1.261.946
	Erfolgsneutrale Bestandteile der Konzern-Gesamtergebnisrechnung			
	Ausbuchung eines im Vorjahr zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivats aufgrund Umklassifizierung in die Kategorie Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		0	23.940
	Erfolgsneutrale Bestandteile der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach Steuern		0	23.940
	Konzern-Gesamtergebnis		550.760	-1.238.006
	Kumulierte Konzerngesamtergebnisse der Vorjahre		-4.094.023	-2.856.017
	Kumuliertes Konzerngesamtergebnis		-3.543.263	-4.094.023

3.9	Ergebnis je Aktie		
	- unverwässert und verwässert, bezogen auf den den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Periodengewinn		
		0,11	-0,25

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 ab (zu Einzelheiten siehe Anhangangaben 3.8, 3.9 und 4.2)

PARK & Bellheimer AG, Pirmasens
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

Anhang		2010 TEUR	2009 TEUR angepasst*
	Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		
	Periodenergebnis nach Steuern	551	(1.262)
4.5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.005	1.079
4.7.	Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	198	187
	Zuschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	(429)	(402)
	Wertänderungen der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	(114)	(4)
	Veränderung der langfristigen Rückstellungen	20	(85)
4.8.	Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	-	(78)
	Gewinn aus Anlagenabgängen	(84)	(9)
		1.147	(574)
3.11.	Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	(658)	714
	Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	2.403	1.879
	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.892	2.019
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	91	16
3.2.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(2.924)	(1.203)
	Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	5	77
3.1.	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(35)	(14)
	Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	(598)	(737)
	Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	1.202	1.105
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(2.259)	(756)
	Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(350)	(1.175)
	Auszahlungen aus der Tilgung von Schulden aus Finanzierungsleasing	(21)	(399)
	Auszahlungen aus der Tilgung von sonstigen Verbindlichkeiten	(171)	-
	Einzahlungen in die Kapitalrücklage	1.500	-
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	958	(1.574)
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	1.591	(311)
	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	492	803
3.7.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.083	492
	Zusatzangaben:		
	Gezahlte Zinsen	138	138
	Erhaltene Zinsen	23	35
	Gezahlte Ertragsteuern	0	0

Der Finanzmittelbestand entspricht den Guthaben bei Kreditinstituten, dem Scheck- und Kassenbestand abzüglich kurzfristiger Kontokorrentverbindlichkeiten.

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 ab (zu Einzelheiten siehe Anhangsangaben 3.8, 3.9 und 4.2)

PARK & Bellheimer AG, Pirmasens
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

zum 31. Dezember 2010

Anhang	3.8.	3.8.			
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	kumuliertes Konzern- gesamt- ergebnis	Konzern- eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar 2009	5.000	1.198	358	-2.856	3.700
Einlage aus Darlehensverzicht		1.551			1.551
Konzern-Gesamtergebnis				-1.238	-1.238
Stand 31. Dezember 2009 <small>angepasst*</small>	5.000	2.749	358	-4.094	4.013
Stand 1. Januar 2010	5.000	2.749	358	-4.094	4.013
Einzahlung in die Kapitalrücklage		1.500			1.500
Einlage aus Modifikation des Gesellschafterdarlehens		1.401			1.401
Konzern-Gesamtergebnis				551	551
Stand 31. Dezember 2010	5.000	5.650	358	-3.543	7.465

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 ab (zu Einzelheiten siehe Anhangangaben 3.8, 3.9 und 4.2)

1.1. Allgemeine Angaben

Die PARK & Bellheimer AG („die Gesellschaft“) hat ihren Sitz in 66953 Pirmasens, Deutschland, Zweibrücker Straße 4; sie ist im Handelsregister von Zweibrücken unter HRB Nr. 21001 eingetragen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen befassen sich mit der Produktion und dem Vertrieb von unter- und obergärigem Bier und Biermischgetränken sowie von alkoholfreien Getränken (AfG). Darüber hinaus wird die Verwaltung der im Eigentum befindlichen Grundstücke und Gebäude betrieben.

Mit Abschluss des Vertrages über Verkauf und Übertragung von Aktien an der sowie zur Sanierung der PARK & Bellheimer AG (im Folgenden ‚Aktienkaufvertrag‘) vom 10. Juni 2010 hat Herr Roald Pauli die Kontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG über die PARK & Bellheimer AG erlangt.

Herr Roald Pauli hat vor dem Wirksamwerden des Aktienkaufvertrages keine Stimmrechte an der PARK & Bellheimer AG gehalten. Der größte Aktionär der PARK & Bellheimer AG war zu diesem Zeitpunkt die Actris AG, die 4.064.312 Stückaktien (entsprechend einem Anteil von 81,29 % der Stimmrechte) gehalten hatte. Die übrigen 935.688 Aktien (entsprechend 18,71 % der Stimmrechte) befinden sich im Streubesitz.

Mit dem Wirksamwerden des Aktienkaufvertrages zwischen der Actris AG und Hr. Pauli hält Hr. Pauli 81,29 % der Aktien an der PARK & Bellheimer AG.

Oberstes Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die PARK & Bellheimer AG.

Der Konzernabschluss der PARK & Bellheimer AG zum 31. Dezember 2010 wurde gemäß § 315a Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting

Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die IFRS umfassen die International Financial Reporting Standards (IFRS) – vormals International Accounting Standards (IAS) – sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC).

Abschlussstichtag der PARK & Bellheimer AG und aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweils geltenden Kalenderjahres.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Es ist geplant, dass der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 nach Genehmigung des Aufsichtsrates auf der Sitzung vom 27. Juni 2011 zur Veröffentlichung freigegeben wird.

1.2. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In den vorliegenden Konzernabschluss werden neben der PARK & Bellheimer AG alle Unternehmen einbezogen, an denen die PARK & Bellheimer AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt oder nach dem sogenannten Control-Konzept die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens bestimmen kann.

Auf dieser Grundlage wurden neben dem Konzernmutterunternehmen die folgenden Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital für Konsolidierungszeitraum in %
PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG, Pirmasens	100,00
PARK & Bellheimer Brauereien Verwaltung GmbH, Pirmasens	100,00
Bellheimer Mineralquellen GmbH, Bellheim	100,00

Über das Vermögen nachfolgender Tochtergesellschaft wurde in der Vergangenheit das Insolvenzverfahren eröffnet. Wegen erheblicher und andauernder Beschränkung der Rechte der Muttergesellschaft wird diese Gesellschaft bereits seit Beginn des ersten Konzerngeschäftsjahres der PARK & Bellheimer AG (1. Januar 2007) nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital in %
Bellheimer Privatbrauerei K. Silbernagel AG i.L., Bellheim	100,00

1.3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine Veränderungen hinsichtlich der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Gesellschaften ergeben.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1. Grundlagen der Erstellung

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen und derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Währungsumrechnung des Konzerns erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach IAS 21.

Alle einbezogenen Unternehmen besitzen als funktionale Währung den EURO. Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte in Tausend Euro (TEUR) gerundet.

2.2. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der PARK & Bellheimer AG und ihrer Tochterunternehmen. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Die Kapitalkonsolidierung aller Gesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durch Verrechnung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Zur Bestimmung

des anteiligen Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt erfolgt eine Bewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

2.3. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden von der Unternehmensleitung Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Abschluss beeinflussen. Diese Ermessensentscheidungen werden bei den jeweiligen Bilanzpositionen erläutert. Wesentliche Ermessensentscheidungen waren im Geschäftsjahr nicht zu treffen.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden von der Unternehmensleitung Annahmen getroffen und

Schätzungen verwendet, die sich auf Ausweis und Höhe der Bilanzierung von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen, Aufwendungen sowie der Angabe von Eventualforderungen und -schulden ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Marktbewertung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, die Annahmen bezüglich der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens sowie die Bewertung von Pensions- und sonstigen Rückstellun-

gen. Die Art des Vermögenswertes und der Schulden, deren Buchwerte am Bilanzstichtag sowie die getroffenen Schätzungen sind aus den Angaben in den jeweiligen Erläuterungen in diesem Anhang ersichtlich.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

2.4. Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich der kumulierten planmäßigen linearen Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Hierbei werden die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Es liegen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vor. Abschreibungsperiode und Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer min-

destens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Soweit notwendig, werden Wertminderungsaufwendungen (Impairment Losses) berücksichtigt. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden unter dem Aufwandsposten „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Aktiviert Bierlieferungsrechte werden über die vereinbarte Vertragslaufzeit von drei bis zehn Jahren linear abgeschrieben. Software wird über einen Zeitraum von fünf bis neun Jahren, sonstige Rechte über eine Laufzeit von 25 Jahren abgeschrieben.

2.5. Sachanlagen

Sachanlagen, mit Ausnahme der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, werden gemäß IAS 16.30 zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger linearer Abschreibungen sowie kumulierter Wertminderungsaufwendungen (Impairment Losses) bilanziert.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende geschätzte konzerneinheitliche wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	30 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Vermögenswerte mit einem Anschaffungswert bis EUR 150,00, mit Ausnahme von Emballagen (Flaschen, Kästen, Fässern und Paletten) sowie von Absatzstättenausstattungen, werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsaufwand erfasst.

Die Abschreibung der Emballagen erfolgt im Wesentlichen planmäßig linear über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren, die Absatzstättenausstattung über einen Zeitraum von fünf bis sieben Jahren.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Bei Durchführung einer größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Eine Sachanlage wird entweder beim Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wurde, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswertes zugeordnet werden können und für einen beträchtlichen Zeitraum erforderlich sind, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Geleaste Sachanlagen, die aufgrund der Klassifikation des jeweiligen Leasingvertrages als Finanzleasingvertrag als wirtschaftliches Eigentum der Gesellschaft aktiviert werden, werden gemäß IAS 17 bilanziert und werden in den Folgeperioden gemäß planmäßiger Abschreibung über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere

Mindestleasingperiode fortgeführt. Weitere Erläuterungen sind bei der Darstellung der Leasingverhältnisse gegeben.

Die Vermögenswerte werden gemäß den Regularien des IAS 36 einem Impairment-Test auf der Ebene der maßgeblichen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit) des Konzerns unterzogen. Zu diesem Zweck wird für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit an jedem Bilanzstichtag beurteilt, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Vermögenswerte wertgemindert sein könnten. Liegen solche Anhaltspunkte vor, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Sobald der Buchwert der Vermögenswerte seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung grundsätzlich ergebniswirksam bilanziert. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten wird auf Basis von Markttransaktionen oder von geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern ermittelt. Ergibt die Überprüfung der Wertansätze, dass bilanzierte Wertminderungen in der Vergangenheit nicht mehr fortbestehen, so erfolgt eine Zuschreibung bis zu den Wertansätzen, die sich unter Verwendung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätten.

2.6. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestitionen gemäß IAS 40 gehaltenen Immobilien umfassen zwei Objekte, die zur Erzielung langfristiger Mieteinnahmen und der Unterstützung des Vertriebs dienen. Darüber hinaus werden eine Wohn- und eine ehemalige Brauereimmobilie unter diesem Posten ausgewiesen, die als nicht betriebsnotwendiges Vermögen an konzernexterne Parteien vermietet oder zu Zwecken der Wertsteigerung gehalten werden.

Die Immobilien werden zum Abschlussstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die Marktbedingungen am Bilanzstichtag

wider. Gewinne oder Verluste aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr ihrer Entstehung erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen bei ihrer Veräußerung erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Stilllegung oder dem Abgang einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie werden im Jahr der Stilllegung oder der Veräußerung erfasst.

2.7. Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und fordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird in Übereinstimmung mit IAS 17 beurteilt.

Konzern als Leasingnehmer

Leasingverhältnisse werden als Finance Lease klassifiziert, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Gegenstandes verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden, unabhängig davon, ob auch das Eigentumsrecht übertragen wird.

Vermögenswerte aus einem Finance Lease werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder, wenn geringer, mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen im Anlagevermögen aktiviert und

planmäßig über den kürzeren der beiden Zeiträume aus der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Leasingobjektes abgeschrieben. Ebenfalls in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen wird eine Verbindlichkeit passiviert. Leasingverbindlichkeiten werden unter "Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten" bzw. "Sonstige langfristige Verbindlichkeiten" ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden vom Leasingnehmer als Kapitalrückzahlung und Finanzaufwand behandelt.

Verbleiben Risiken und Chancen im Wesentlichen beim Leasinggeber, so handelt es sich um ein Operating Lease-Verhältnis. Der Leasingnehmer bilanziert nicht das Leasingobjekt, sondern berücksichtigt lediglich die Leasingzahlungen als Aufwand. Alle zu leistenden Zahlungen werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst, es sei denn eine andere Systematik entspricht eher dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für den Leasingnehmer.

Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen

und dem Abschluss eines Operating-Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

2.8. Finanzielle Vermögenswerte und Finanzschulden

Die Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Buchwerten bewertet. Dem mit den Ausleihungen verbundenen Ausfallrisiko wird durch entsprechende Einzelwertberichtigungen auf den wahrscheinlich realisierbaren Wert Rechnung getragen. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis vorliegt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Ausleiherung in voller Höhe einzuziehen. Ausleihungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist. Zum Abschlussstichtag lagen keine bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung

verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor. Die Option Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten“ einzustufen, wurde nicht in Anspruch genommen.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, d. h. zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert sind, sind in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ enthalten. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivative Finanzinstrumente werden auch als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, es sei denn, es handelt sich hierbei um Derivate, die als Sicherungsinstrument eingestuft wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Finanzschulden werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Aufnahme der Finanzschulden werden hierbei berücksichtigt und mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der zugrunde liegenden Schuld amortisiert. Die Fair Value Option wird bezüglich finanzieller Schulden nicht angewandt.

2.9. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren werden mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte mit ihren Herstellungskosten in Ansatz gebracht; diese enthalten

neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die Gemeinkosten der produktionsbezogenen Kostenstellen.

Der Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

2.10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen qualifiziert und mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten werden unter anderem Pfandforderungen, Ansprüche aus Zinsabrechnungen, sowie Steuer- und Schadenserstattungsansprüche erfasst. Der Ansatz dieser Vermögenswer-

te erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert. Erkennbaren Ausfallrisiken wird durch den Ansatz von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis vorliegt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Forderung in voller Höhe einzuziehen. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

2.11. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel in der Bilanz umfassen den Kassenbestand und Bankguthaben. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung enthält neben dem Kas-

senbestand und den Bankguthaben auch die gegebenenfalls in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite.

2.12. Steueransprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den IFRS-Wertansätzen und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Steueransprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung von abzugsfähigen temporären Differenzen und bestehender Verlustvorträge in den Folgejahren durch Verrechnung mit passiven latenten Steuern oder zukünftigen positiven steuerlichen Einkommen ergeben, werden bilanziert. Bei der Verrechnung mit passiven Differenzen wird berücksichtigt, dass manche Verlustvorträge aufgrund des Konzeptes der Mindestbesteuerung nur beschränkt in der Zukunft verrechnet werden können. Für die Realisierung von aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen wird ein Planungshorizont von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Nicht berücksichtigt werden bei der Ermittlung der latenten Steuern temporäre Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft

und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Zum Ansatz kommen die kombinierten Ertragsteuersätze, deren Gültigkeit für die Periode, in der sich die jeweiligen temporären Differenzen umkehren, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze zugrunde gelegt, welche für die einzelnen Gesellschaften zum Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle: Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst. Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Umsatzerlöse werden nach Abzug der Biersteuer erfasst.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter sonstigen Forderungen bzw. Schulden erfasst.

2.13. Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach IAS 19.

Die Rückstellung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung der sogenannten Korridormethode gemäß IAS 19.93 gebildet. Danach werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nur dann als Aufwand oder Ertrag erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für jeden einzelnen Pensionsplan zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren der Beträge aus 10 % der leistungsorientierten Verpflichtung oder aus 10 % des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zu diesem Zeitpunkt übersteigt. Diese übersteigenden Gewinne oder Verluste werden über die

erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der berechtigten Mitarbeiter verteilt, bei einem ausschließlichen Rentnerbestand direkt aufwandswirksam erfasst. Der im Versorgungsaufwand enthaltene Zinsanteil wird als Personalaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaft verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung eines Pensionsplanes unverfallbar sind, ist der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand sofort erfolgswirksam zu erfassen.

2.14. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden dann angesetzt, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der Vermögensabfluss aus dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und sich zuverlässig ermitteln beziehungsweise schätzen lässt. In Bezug auf erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen erfolgt der Ansatz als Rückstellung unter

Berücksichtigung der Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts. Ist die Wirkung des Zinseffektes wesentlich, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwand erfasst.

2.15. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden diese unter

Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden, sowie im Rahmen von Amortisationen.

2.16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten am Erfüllungstag bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektiv-

zinsmethode berücksichtigt und erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

2.17. Ertragserfassung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer und Biersteuer bleiben unberücksichtigt.

Werbekostenzuschüsse werden nur dann als Vertriebsaufwand ausgewiesen, wenn die PARK & Bellheimer-Gruppe einen identifizierbaren, von den verkauften Produkten abgrenzbaren Vorteil für seine Zahlungen erhält und die PARK & Bellheimer-Gruppe den beizulegenden Wert der erhaltenen Leistungen verlässlich bestimmen kann. Sind diese Kriterien nicht erfüllt, wird vermutet, dass die Zuwendungen an den Kunden eine Kürzung des Verkaufspreises darstellen und werden dann als Umsatzkürzung ausgewiesen. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.

Zinserträge

Erträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit den geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüssen, die über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

Mieterträge

Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden über die Laufzeit der Mietverhältnisse monatlich erfasst.

2.18. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung (außer Währungsrisiko) handelt, oder
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Sicherungsbeziehungen.

2.19. Auswirkungen neuer bzw. geänderter IFRS-Standards und Fehlerkorrektur

2.19.1 In 2010 umgesetzte Rechnungslegungsstandards

Zum 1. Januar 2010 sind die nachfolgenden Standards und Interpretationen im Konzernabschluss der Gruppe erstmalig anzuwenden:

- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung – Konzerninterne anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich trat am 1. Januar 2010 in Kraft
- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet) und IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse (überarbeitet), einschließlich der Folgeänderungen in IFRS 2, IFRS 5, IFRS 7, IAS 7, IAS 21, IAS 28, IAS 31 und IAS 39, trat am 1. Juli 2009 in Kraft
- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Geeignete Grundgeschäfte trat am 1. Juli 2009 in Kraft
- IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer trat am 1. Juli 2009 in Kraft
- IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten von Kunden trat am 1. Juli 2009 in Kraft
- Verbesserungen zu IFRS 2008 (Mai 2008)
- Verbesserungen zu IFRS 2009 (April 2009)

Sofern aus der Anwendung eines Standards oder einer Interpretation Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns resultieren können, werden diese Auswirkungen nachfolgend näher erläutert.

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung

Der IASB veröffentlichte im Juni 2009 eine Änderung des IFRS 2 im Zusammenhang mit dem Anwendungsbereich und der Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich im Konzern. Daraus ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet) und IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse (überarbeitet)

IFRS 3 (überarbeitet) führt wesentliche Änderungen bezüglich der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen ein. Es ergeben sich Auswirkungen auf die Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss. Die Bilanzierung von Transaktionskosten, die erstmalige Erfassung und die Folgebewertung einer bedingten Gegenleistung sowie sukzessive Unternehmenserwerbe. Diese Neuregelungen werden sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf das Ergebnis der Berichtsperiode, in der ein Unternehmenszusammenschluss erfolgt, und auf künftige Ergebnisse auswirken.

IAS 27 (überarbeitet) schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führt, als Transaktionen mit Eigentümern in ihrer Eigenschaft als Eigentümer bilanziert wird. Aus einer solchen Transaktion kann daher weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust resultieren. Außerdem werden Vorschriften zur Verteilung von Verlusten auf die Eigentümer des Mutterunternehmens und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss und die Bilanzierungsregeln für Transaktionen, die zu einem Beherrschungsverlust führen, geändert. Die Neuregelungen aus IFRS 3 und IAS 27 wirken sich auf den Erwerb und den Verlust der Beherrschung an Tochterunternehmen und auf die Transaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss am oder nach dem 1. Januar 2010 aus.

Diese Änderung der Rechnungslegungsmethoden wird prospektiv angewandt und hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Geeignete Grundgeschäfte

Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Dies umfasst auch die Designation von Inflationsrisiken als gesichertes Risiko bzw. Teile davon in bestimmten Fällen. Der Konzern hat festgestellt, dass diese Änderung sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird, weil der Konzern keine derartigen Geschäfte eingegangen ist.

Verbesserungen zu IFRS 2008 und 2009

Das IASB veröffentlichte im Mai 2008 und April 2009 zwei Sammelstandards zur Änderung verschiedener IFRS Standards mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Die Sammelstandards sehen für jeden geänderten Standard eine eigene Übergangsregelung vor. Die Anwendung folgender Neuregelungen führte zwar zu einer Änderung von Rechnungslegungsmethoden, ergab jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

Veröffentlicht im Mai 2008

- IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Veröffentlicht im April 2009

- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung
- IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche
- IFRS 8 Geschäftssegmente
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IAS 7 Kapitalflussrechnungen
- IAS 17 Leasingverhältnisse
- IAS 18 Umsatzerlöse
- IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten
- IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte
- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate
- IFRIC 16 Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

2.19.2 Nicht umgesetzte Standards

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden beziehungsweise von der Europäischen Union noch nicht anerkannt sind. Der Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an. Diese Standards und Interpretationen werden zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umgesetzt.

IAS 32 Klassifizierung von Bezugsrechten

Die Änderung wurde im Oktober 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder

nach dem 1. Februar 2010 beginnt. Diese Änderung beinhaltet eine Anpassung der Definition einer finanziellen Verbindlichkeit dergestalt, dass bestimmte Bezugsrechte als Eigenkapitalinstrumente eingestuft werden können. Dies gilt dann, wenn diese Rechte gegenwärtigen Eigentümern von nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumenten der gleichen Klasse eines Unternehmens anteilig gewährt werden, um eine festgelegte Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem Festpreis in einer beliebigen Währung zu erwerben. Aus der erstmaligen Anwendung werden sich keine wesentlichen Änderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (geändert)

Der überarbeitete Standard wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Damit werden zum einen die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen geändert und zum anderen staatlich kontrollierte Unternehmen von der Angabepflicht über Geschäftsvorfälle mit dem Staat und anderen von diesem Staat kontrollierten Unternehmen befreit. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. Aus der erstmaligen Anwendung werden sich keine wesentlichen Änderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung

Im Rahmen des IASB Projektes zur umfassenden Neuregelung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten hat das IASB im November 2009 als ersten Teil der Phase 1 der Neuregelungen den IFRS 9 „Financial Instruments“ veröffentlicht, der zunächst nur die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten regelt. Hiernach sind finanzielle Vermögenswerte abhängig von ihren Charakteristika und unter Berücksichtigung der Geschäftsmodelle für die Verwaltung der finanziellen Vermögenswerte entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber im sonstigen Ergebnis erfasst werden, soweit diese Option bei ihrem Zugang festgelegt wurde. Der Standard ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Im Oktober 2010 veröffentlichte das IASB den zweiten Teil der Phase 1 von IFRS 9 mit den neuen Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten. Die neuen Regelungen ändern nur die Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten, die in Anwendung der sogenannten Fair-Value

Option erfolgswirksam bewertet werden. Alle sonstigen Regelungen in Bezug auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten wurden unverändert aus IAS 39 in den neuen IFRS 9 übernommen. Die Vorschriften müssen ab dem 1. Januar 2013 angewendet werden; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

In weiteren Phasen wird das IASB die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und Ausbuchungen behandeln. Der Abschluss dieses Projekts wird für Mitte 2011 erwartet. Die Anwendung der Neuregelungen von IFRS 9 wird Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten des Konzerns haben. Um ein umfassendes Bild potentieller Auswirkungen darzustellen, wird der Konzern die Auswirkung erst in Verbindung mit den anderen Phasen, sobald diese veröffentlicht sind, quantifizieren.

Änderungen zu IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Im Oktober 2010 hat das IASB Änderungen zu IFRS 7 veröffentlicht. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Die Änderungen ermöglichen Nutzern von Finanzberichten einen besseren Einblick in Transaktionen zum Zwecke der Übertragung von Vermögenswerten (etwa Verbriefungen) einschließlich eines Einblicks in mögliche Auswirkungen der noch beim abgebenden Unternehmen verbliebenen Risiken. Mit den Änderungen werden auch zusätzliche Angaben gefordert, wenn ein unverhältnismäßig großer Anteil von Übertragungen rund um das Ende einer Berichtsperiode auftreten. Hieraus werden sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Änderung von IAS 12

Die Änderung von IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnt. Die Änderung sieht vor, dass aktive und passive latente Steuern für bestimmte Vermögenswerte basierend auf der Annahme

bewertet werden, dass der Buchwert dieser Vermögenswerte in voller Höhe durch Veräußerung realisiert wird. Aus den Änderungen werden sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

IFRIC 14 Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (geändert)

Der geänderte IFRIC 14 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, rückwirkend anzuwenden. Die Änderung enthält Leitlinien zur Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Nettopensionsvermögenswerts. Die Änderung erlaubt es Unternehmen, die Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen als Vermögenswert zu behandeln. Aus der Änderung werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Die Änderung wurde bereits am 26. November 2009 veröffentlicht.

IFRIC 19 Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

Der IFRIC 19 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnt. Diese Interpretation stellt klar, dass bei einer Begebung von Eigenkapitalinstrumen-

ten an Gläubiger zwecks Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit das Eigenkapitalinstrument als Gegenleistung für die Tilgung der Verbindlichkeit zu behandeln ist. Die Eigenkapitalinstrumente werden entweder zu ihrem beizulegenden Zeitwert oder mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit bewertet, je nachdem, was verlässlicher ermittelt werden kann. Jegliche Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten finanziellen Verbindlichkeit und dem beizulegenden Zeitwert der begebenen Eigenkapitalinstrumente wird direkt im Periodenergebnis erfasst. Aus der Anwendung ergeben sich voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cash-Flows des Konzerns.

Verbesserungen zu IFRS 2010

Das IASB veröffentlichte im Mai 2010 einen weiteren Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS-Standards mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Die Änderungen sind erstmalig für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 bzw. 1. Januar 2011 beginnen. Der Konzern erwartet jedoch aus der Anwendung dieser Änderungen keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns.

2.19.3 Fehlerkorrektur

Ein 100%iges Tochterunternehmen des ehemaligen Mehrheitsaktionärs, Actris AG, hat im Geschäftsjahr 2009 auf einen Teil seiner Forderung gegenüber der PARK & Bellheimer KG verzichtet. Die PARK & Bellheimer KG hat die Verbindlichkeit erfolgswirksam ausgebucht. Da der Erlass dem Hauptaktionär und damit dem Gesellschaftsverhältnis zuzurechnen war, wird die Verbindlichkeit statt erfolgswirksam nunmehr direkt im Eigenkapital erfasst. Diese Fehlerkorrektur wurde gem. IAS 8.42 rückwirkend durch Anpassung der Vorjahreswerte vorgenommen. Im Konzernabschluss zum 31.12.2009 waren die sonstigen

betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 2.842 um TEUR 1.551 zu hoch ausgewiesen. Nach Anpassung betragen diese TEUR 1.291.

Diese Fehlerkorrektur hatte Folgewirkungen auf die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie die Eigenkapitalveränderungsrechnung. Bzgl. weiterer Einzelheiten wird auf die Punkte 3.8, 3.9 sowie 4.2 verwiesen.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	Software TEUR	Bierlieferungs- und sonstige Rechte TEUR	Summe TEUR
Anschaffungskosten am 1.1.2009	247	2.403	2.650
Zugänge	14	0	14
Abgänge	0	83	83
Anschaffungskosten am 31.12.2009	261	2.320	2.581
Zugänge	35	0	35
Abgänge	0	17	17
Anschaffungskosten am 31.12.2010	296	2.303	2.599
Abschreibungen am 1.1.2009	97	1.781	1.878
Abschreibungen Geschäftsjahr 2009	33	75	108
Abgänge	0	7	7
Abschreibungen am 31.12.2009	130	1.849	1.979
Abschreibungen Geschäftsjahr 2010	37	30	67
Abgänge	0	12	12
Abschreibungen am 31.12.2010	167	1.867	2.034
Buchwerte am 31.12.2009	131	471	602
Buchwerte am 31.12.2010	129	436	565

Zum Bilanzstichtag bestanden ebenso wie im Vorjahr keine wesentlichen Verpflichtungen in Bezug auf den Erwerb immaterieller Vermögenswerte.

Die Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ enthalten.

3.2. Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Techn. Anlagen und Maschinen TEUR	Andere An- lagen, Betr.-u. Gesch.ausst. TEUR	Gel. Anzah- lungen und Anlagen i. Bau TEUR	Summe TEUR
Anschaffungskosten am 1.1.2009	19.142	16.889	19.616	57	55.704
Zugänge	7	43	1.148	5	1.203
Abgänge	123	0	31	0	154
Umbuchungen	0	57	0	-57	0
Anschaffungskosten am 31.12.2009	19.026	16.989	20.733	5	56.753
Zugänge	46	82	2.739	57	2.924
Abgänge	0	0	134	0	134
Umbuchungen					0
Anschaffungskosten am 31.12.2010	19.072	17.071	23.338	62	59.543
Abschreibungen am 1.1.2009	17.705	15.578	18.306	0	51.589
Abschreibungen Geschäftsjahr 2009	200	231	540	0	971
Abgänge	123	0	25	0	148
Abschreibungen am 31.12.2009	17.782	15.809	18.821	0	52.412
Abschreibungen Geschäftsjahr 2010	41	128	768	0	937
Abgänge	0	0	130	0	130
Abschreibungen am 31.12.2010	17.823	15.937	19.459	0	53.219
Buchwerte am 31.12.2009	1.244	1.180	1.912	5	4.341
Buchwerte am 31.12.2010	1.249	1.134	3.879	62	6.324

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Verpflichtungen in Bezug auf den Erwerb von Sachanlagen.

Die Abschreibungen der Sachanlagen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ enthalten.

3.3. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Stand 1. Januar	878	874
Nettogewinn aus der Anpassung auf den beizulegenden Zeitwert	114	4
Stand 31. Dezember	992	878

Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich wie im Vorjahr um:

- eine stillgelegte Betriebsstätte in Zweibrücken mit einer Grundstücksfläche von 33.685 qm,
- eine vermietete Brauereigaststätte mit einer Grundstücksfläche von 1.710 qm,

- zwei Wohnhäuser, davon ein Wohnhaus mit Gaststätte, mit einer Grundstücksfläche von zusammen 2.725 qm
- sowie landwirtschaftlich genutzte Flächen von 16.604 qm.

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bilanzstichtag angesetzt. Dabei erfolgte die Bewertung zu den Stichtagen 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2009 zum Zeitwert auf der Grundlage eigener Berechnungen.

Die Bestimmung der Zeitwerte der Mietwohngrundstücke sowie der vermieteten Brauereigaststätte zu den jeweiligen Bilanzstichtagen erfolgte anhand des Ertragswertverfahrens, indem mittels vertraglich vereinbarter Mieten, am Standort erzielbarer Marktmieten, der Schätzung der Restnutzungsdauer der Immobilien und unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten Marktzinssatzes eine Abzinsung der zukünftig zu erzielenden Mieteinnahmen aus den bewerteten Immobilien auf den Bilanzstichtag zur Bestimmung des Ertragswerts vorgenommen wurde. Dabei erfolgte die Bestimmung der Bewertungsparameter weitestgehend auf beobachtbaren und vergleichbaren Marktdaten. Der Berechnung wurde wie im Vorjahr ein Zinssatz zwischen 6,0 % und 6,5 % zugrundegelegt.

Die zum 31. Dezember 2010 bilanzierten als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien in Zweibrücken wurden anhand von Bodenrichtwertauskünften seitens des zuständigen Gutachterausschusses unter Berücksichtigung von Erschließungs- sowie ggf. von Abrisskosten bewertet. Hierzu wurden wie im Vorjahr folgende Annahmen verwendet:

Bodenrichtwerte für allgemeines Wohngebiet / voll erschlossenes Bauland: EUR 95/m²

Bodenrichtwerte für gemischte Baufläche: EUR 85/m²

Bodenrichtwerte für Gründfläche / Wald: EUR 0,40/m²

Bodenrichtwerte für unerschlossenes Bauerwartungsland: 35% des Bodenrichtwertes für voll erschlossenes Bauland und somit EUR 33/m²

Erschließungskosten: EUR 15/m² bzw. 20 % des Bodenrichtwertes

Abbruchkosten: EUR 10/m³

In den verwandten Parametern (z. B. Mieterträge und Diskontierungszinssätze) sind Ermessensspielräume enthalten, die bei anderer Einschätzung zu abweichenden beizulegenden Zeitwerten führen können.

Die aus den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erzielten Erträge und Aufwendungen stellen sich für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 wie folgt dar:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Mieteinnahmen	96	88
Betriebliche Aufwendungen (inklusive Instandhaltungskosten), die den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien direkt zugerechnet werden können, mit denen im Geschäftsjahr Mieteinnahmen erzielt wurden	38	48
	58	40

Zum Geschäftsjahresende bestehen auf mehreren Immobilien Grundschulden in Höhe des valutierenden Darlehensbetrages von TEUR 1.750 (Vorjahr: TEUR 2.100), zu denen unter anderen als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, die mit einem Marktwert von TEUR 823 (Vorjahr: TEUR 709) zum Bilanzstichtag bewertet wurden, zählen.

3.4. Andere finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Sonstige Ausleihungen	2.606	2.978

Die sonstigen Ausleihungen betreffen überwiegend Finanzierungsleistungen für Absatzstätten. Diese haben wie im Vorjahr eine übliche Darlehenslaufzeit von 10 Jahren und werden im Durchschnitt mit einem Zins von 4,4 % (Vorjahr: 4,3 %) verzinst.

Die ausgewiesenen Ausleihungen zum Bilanzstichtag haben zu den ausgewiesenen Zeitpunkten folgende Überfälligkeiten:

	Bruttowert der Sonstigen Ausleihungen vor Wertberichtigungen	abzgl. einzelwertberichtigte Ausleihungen	zum Abschlussstichtag nicht wertgeminderte Ausleihungen	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig:				
					überfällig 1 bis 30 Tage	überfällig 31 bis 60 Tage	überfällig 61 bis 90 Tage	überfällig 91 bis 180 Tage	überfällig über 180 Tage
					TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2010	3.262	-1.053	2.209	2.199	9	0	1	0	0
31.12.2009	3.864	-1.179	2.685	2.645	3	17	9	4	7

Hinsichtlich des nicht wertgeminderten Bestandes der Ausleihungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Ausleihungen.

Insbesondere im Rahmen der Vergabe von Kundendarlehen hat das Unternehmen branchenübliche Sicherheiten in Form von Grundschulden, Sicherungsübereignungen und anderen Vermögenswerten erhalten. Darüber hinaus bestehen Eigentumsvorbehaltsklauseln. Weitere wesentliche, das Ausfallrisiko mindernde Vereinbarungen existieren nicht. Im Berichtsjahr hat die PARK & Bellheimer-Gruppe keine nennenswerten Sicherungsinventarien erworben.

Die Wertberichtigungen auf sonstige Ausleihungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	886	1.111
Zuführungen	198	182
Verbrauch	-191	-113
Auflösungen	-237	-294
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	656	886

Nachfolgend sind die Aufwendungen und Erträge zusammengestellt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen	-198	-182
Summe Aufwendungen	-198	-182
Zinserträge Ausleihungen	46	33
Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen	237	294
Erträge aus dem Zahlungseingang von abgeschrieben Forderungen	86	24
Summe Erträge	369	351
Nettogewinn Ausleihungen	171	169

3.5. Vorräte

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (bewertet zu Anschaffungskosten)	1.325	1.574
Unfertige Erzeugnisse (bewertet zu Herstellungskosten)	365	292
Fertige Erzeugnisse und Waren (bewertet zu Herstellungskosten)	743	610
Summe der Vorräte (bewertet zu Anschaffungs-/Herstellungskosten)	2.433	2.476

Im Geschäftsjahr 2010 so wie im Vorjahr sind keine Wertminderungen auf Vorräte ergebniswirksam erfasst worden. Die zum Stichtag bilanzierten Vorräte unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

3.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.362	1.451
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	825	763
	2.187	2.214

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten neben Forderungen aus Getränkelieferungen auch Miet- und Pachtforderungen.

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 31. Dezember 2010 wie auch zum 31. Dezember 2009 in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden wie folgt aufgegliedert:

	Bruttowert der Forderungen vor Wertber- ichtigungen	abzgl. einzel- wertberichtigte Forderungen	zum Ab- schlussstichtag nicht wert- geminderte Forderungen	davon: zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig:				
					weinger als 30 Tage	zwischen 31 bis 60 Tage	zwischen 61 bis 90 Tage	zwischen 91 bis 180 Tage	mehr als 180 Tage
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2010	1.729	-466	1.263	692	435	40	28	0	68
31.12.2009	1.601	-339	1.262	835	383	18	0	0	26

Hinsichtlich des nicht wertgeminderten Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Den wahrscheinlich eintretenden Forderungsausfällen wurde zum 31. Dezember 2010 mit Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 367 (31. Dezember 2009: TEUR 150) Rechnung getragen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	150	255
Zuführungen	313	36
Verbrauch	-73	-65
Auflösungen	-23	-76
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	367	150

Nachfolgend sind die Aufwendungen und Erträge zusammengestellt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen	-313	-70
Summe Aufwendungen	-313	-70
Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen	23	76
Erträge aus dem Zahlungseingang von abgeschriebenen Forderungen	0	24
Summe Erträge	23	100
Nettoverlust/-gewinn Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-290	30

Die Wertberichtigungen auf die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	721	733
Zuführungen	30	60
Verbrauch	-49	-36
Auflösungen	-178	-36
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	524	721

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

	31.12.2010 TEUR vor Wert- berichtigung	Wert- berichtigung	31.12.2009 TEUR vor Wert- berichtigung	Wert- berichtigung
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	567	430	595	580
Forderungen Ausgleichsbetrag Mindermengen	213	66	258	108
Vergütungsvorauszahlungen	161		144	
Pfandforderungen Handelsware	117		146	
Debitorische Kreditoren	87		79	
Zinsforderungen auf Ausleihungen	53	28	58	33
Übrige	151		204	
	1.349	524	1.484	721

Bei den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten werden zum 31. Dezember 2010 Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 524 (31. Dezember 2009: TEUR 721) angesetzt. Diese werden direkt auf den jeweiligen Forderungskonten erfasst.

In den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sind keine solchen enthalten, die überfällig und nicht wertberichtigt sind. Mit Ausnahme der Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern sind sämtliche sonstigen Forderungen und Vermögenswerte finanzielle Vermögenswerte (TEUR 688).

3.7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel bestehen überwiegend aus Guthaben bei Kreditinstituten.

3.8. Grundkapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert EUR 5.000.000,00 und ist eingeteilt in 5.000.000 Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), die voll eingezahlt wurden und auf den Inhaber lauten.

Die Kapitalrücklage resultiert in Höhe von TEUR 1.198 aus nicht eingetretenen Verlusten im Rahmen der Kapitalherabsetzung vom 12. August 2004, die gemäß § 232 AktG in die Kapitalrücklage einzustellen sind. Weiterhin wurde aufgrund der unter Punkt 2.19.3 erläuterten Fehlerkorrektur und der damit zusammenhängenden rückwirkenden Änderung der Vorjahreswerte ein Betrag in Höhe von TEUR 1.551 erfasst. Dieser steht im Zusammenhang mit der Vereinbarung über einen Teilforderungsverzicht vom 30. Dezember 2009 mit der Actris Brauererbetriebsveräußerungs AG, Mannheim.

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte eine weitere Einzahlung von TEUR 1.500 durch den ehemaligen Gesellschafter Actris AG in die Kapitalrücklage der Gesellschaft. Weiterhin wurde in der Kapitalrücklage die Einlage im Rahmen der Modifikation des Gesellschafterdarlehens in Höhe von TEUR 1.401 erfasst. Bezüglich weiterer Details wird auf Punkt 3.16 verwiesen.

Die Gewinnrücklage beinhaltet die gesetzliche Rücklage der PARK & Bellheimer AG.

Die Gesellschaft hat während des Geschäftsjahres keine Dividende vorgeschlagen, beschlossen oder ausgeschüttet.

3.9. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindenden Stammaktien geteilt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (nach Abzug der Zinsen auf die wandelbaren, nicht kumulierenden rückzahlbaren Vorzugsaktien) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindenden Stammaktien zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Ver-

wässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden, geteilt. Da es bei der PARK & Bellheimer AG keine potenziellen Stammaktien gibt, ist das unverwässerte und verwässerte Ergebnis gleich.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

	2010 TEUR	2009 TEUR angepasst*
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	551	-1.262

	2010 Stück in Tausend	2009 Stück in Tausend
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie	5.000	5.000

* zu Einzelheiten siehe Punkt 2.19.3

Der Vorjahreswert des den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnenden Ergebnisses hat

sich aufgrund der unter Punkt 2.19.3 erläuterten Fehlerkorrektur von TEUR 289 um TEUR 1.551 auf TEUR -1.262 verringert. Das Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2009 hat sich von EUR 0,06 auf EUR -0,25 verändert.

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen der Gesellschaft mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

3.10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen enthalten die Zusagen für die betriebliche Altersversorgung ausgewählter anspruchsberechtigter Personen oder deren Hinterbliebener aufgrund einzelvertraglicher Versorgungszusagen. Die begünstigten Personen haben in der Regel Anspruch auf eine von der Betriebszugehörigkeit abhängige Altersrente bei Erreichen des Ruhestandsalters von 65 Jahren. Sonstige Leistungen werden nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse nicht gewährt.

Die bis zum 31. August 2003 bestehenden unverfallbaren Versorgungsanwartschaften und -verpflichtungen wurden vom Pensions-Sicherungs-Verein aufgrund der Insolvenz der Gesellschaft übernommen. Damit verblieben im Konzern die Pensionsanwartschaften aktiver Mitarbeiter, die zum 31. August 2003 die Unverfallbarkeitsfristen noch nicht erfüllt hatten, sowie die ab dem 31. August 2003 entstehenden Pensionsanwartschaften aktiver Mitarbeiter, deren unverfallbare Anwartschaften bis zum 31. August 2003 vom Pensions-Sicherungs-Verein übernommen wurden.

Der Bewertung liegen die Generationstabellen 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie nachfolgend dokumentierte Rechnungsparameter zu Grunde:

Angaben in %	2010	2009
Rechnungszinsfuß	4,86	5,75
Erwartete Rentenentwicklung	1,50	1,50

Da es sich bei den Rentenzusagen durchweg um Festtragszusagen handelt, wurden Anwartschaftssteigerungen bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen nicht berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Anwendung der 10 %-Korridorregel nicht erfolgswirksam berücksichtigt, soweit sie für alle Pensionsberechtigten des jeweiligen Pensionsplans 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtung des jeweiligen Pensionsplans (Defined Benefit Obligation) nicht übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter des jeweiligen Pensionsplans ergebniswirksam verteilt. Bilanzielle Verpflichtungen, die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes und der Pensionsaufwand stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Verpflichtungen aus unmittelbaren Versorgungszusagen			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Bilanzielle Verpflichtung:				
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (DBO)	348	296	378	369
Nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne	32	62	66	58
In der Bilanz ausgewiesene Rückstellung	380	358	444	427

Angaben in TEUR	Verpflichtungen aus unmittelbaren Versorgungszusagen			
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Leistungsorientierte Verpflichtung	348	296	378	369
Unterdeckung	348	296	378	369
Erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden	47	2	21	44

Der Anwartschaftsbarwert aus Versorgungszusagen in Höhe von TEUR 348 (Vorjahr: TEUR 296) betrifft unverfallbare Versorgungszusagen.

Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs), den nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand (Past Service Costs) sowie für die Zinskomponente im „Personalaufwand“.

Der im Berichtsjahr im Personalaufwand erfasste Versorgungsaufwand gliedert sich wie folgt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	8	10
Zinsaufwand	17	22
Versorgungsaufwand	25	32

Ferner wurden im Geschäftsjahr versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von TEUR 2 amortisiert und im Personalaufwand erfasst.

Die Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen haben sich im Verlauf des Jahres wie folgt entwickelt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Stand am 1. Januar	296	378
Laufender Dienstzeitaufwand	8	10
Zinsaufwand	17	22
versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	27	-2
Gewinn aus Plankürzung	0	-112
Stand am 31. Dezember	348	296

3.11. Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2010 TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Zuführungen TEUR	Auflösungen TEUR	Stand am 31.12.2010 TEUR
Personalmrückstellungen	47	2	0	0	45
Summe langfristige Rückstellungen	47	2	0	0	45
Pfandrückstellungen	1.304	1.304	1.524	0	1.524
Restrukturierung	1.300	669	69	0	700
Bodensanierung	268	0	0	218	50
Pacht- u. Prozessrisiken	60	0	10	6	64
Personalmrückstellungen	12	0	10	0	22
Sonstige	74	74	0	0	0
Summe kurzfristige Rückstellungen	3.018	2.047	1.613	224	2.360
Summe Rückstellungen	3.065	2.049	1.613	224	2.405

	Stand am 01.01.2009 TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Zuführungen TEUR	Auflösungen TEUR	Stand am 31.12.2009 TEUR
Personalmrückstellungen	47	0	1	0	47
Summe langfristige Rückstellungen	47	0	1	0	47
Pfandrückstellungen	1.353	1.153	1.304	200	1.304
Restrukturierung	348	348	1.300	0	1.300
Bodensanierung	274	5	0	1	268
Pacht- u. Prozessrisiken	60	0	0	0	60
Personalmrückstellungen	23	17	6	0	12
Sonstige	246	246	74	0	74
Summe kurzfristige Rückstellungen	2.304	1.769	2.684	201	3.018
Summe Rückstellungen	2.351	1.769	2.685	201	3.065

3.11. Sonstige Rückstellungen

Die Pfandrückstellungen beinhalten das zum Bilanzstichtag absehbare Risiko zukünftiger Zahlungen aus am Abschlussstichtag bestehenden Pfandverpflichtungen. Die Höhe der Rückstellungen wurde anhand von Absatzstatistiken für eigenes Mehrweggebinde entsprechend dem Pfandwert und den zugrunde liegenden Umlaufgeschwindigkeiten ermittelt. Der Rückstellungsverbrauch wird im Wesentlichen im nächsten Geschäftsjahr anfallen.

Die Rückstellung für Restrukturierung deckt überwiegend die Restzahlungen für Abfindungen aus einem Mitarbeiterabbau ab.

Die Rückstellung für Bodensanierung betrifft Kosten der Altlastenbeseitigung auf der ehemaligen Betriebstankstelle der PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG.

3.12. Finanzschulden

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
<i>davon in 1 bis 5 Jahren fällig</i>	1.400	1.400
<i>davon nach 5 Jahren fällig</i>	0	350
Summe langfristige Finanzschulden	1.400	1.750
Summe kurzfristige Finanzschulden	423	350
Summe Finanzschulden	1.823	2.100

In den Finanzschulden ist das folgende Bankdarlehen enthalten:

Finanzierende Bank	Bilanzierter Betrag in TEUR		Tilgung p.a. in TEUR	Effektiver Zinssatz	Fälligkeit
	31.12.2010	31.12.2009			
Commerzbank					
- Ratentilgungsdarlehen	1.750	2.100	350	EURIBOR + 1,0%	31.12.2015

Für dieses Ratentilgungsdarlehen ist eine vierteljährliche Verzinsung auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge von 1 % vereinbart.

Dieses Darlehen ist über Grundschulden auf verschiedenen Grundstücken gesichert, deren Buchwerte inklusive der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zum 31. Dezember 2010 TEUR 2.072 (Vorjahr: TEUR 1.953) beträgt.

Für das Ratentilgungsdarlehen der Commerzbank wurde im Dezember 2005 zur Absicherung des Zinsrisikos aus dem variablen Zinssatz eine Vereinbarung über einen Zinsswap mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2015 abgeschlossen. Der Zinsswap hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 einen Zeitwert von TEUR -73 (Vorjahr: TEUR -68). Aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts ergab sich somit im Geschäftsjahr 2010 ein Aufwand in Höhe von TEUR 5.

3.13. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Kreditorische Debitoren	499	426
Resturlaubsansprüche	258	222
Ausstehende Rechnungen	237	90
Weihnachtsgeld	130	398
Biersteuer	94	136
Überstunden- und Gleitzeitguthaben	76	54
Sonstige Steuern	129	92
Aufsichtsratsvergütungen	58	75
Sonstiges	354	206
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	1.835	1.699
Summe sonstige Verbindlichkeiten	1.835	1.699

Mit Ausnahme der Steuerverpflichtungen sind sämtliche sonstigen Verbindlichkeiten finanzielle Verbindlichkeiten (TEUR 1.612).

3.14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfassen den offenen Verpflichtungsumfang aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

3.15. Forderungen gegen verbundene Unternehmen / Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	2.656

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Vorjahr die Actris Brauereibetriebsveräußerungs AG (vormals: Eichbaum-Brauereien AG), Mannheim. Die Forderungen wurden im Berichtsjahr vollständig zurückgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultierten im Vorjahr aus Verpflichtungen gegenüber der Actris Brauereibetriebsveräußerungs AG

(vormals: Eichbaum-Brauereien AG), Mannheim. Wir weisen in diesem Zusammenhang auf den Punkt 3.16 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	1.754
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	2.032
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	3.786

3.16. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.930	0

Im Rahmen des Management-Buy-Outs wurden Forderungen der Actris Brauereibetriebsveräußerungs AG (vormals: Eichbaum-Brauereien AG) in Höhe von TEUR 3.300 nach Verrechnung eines Teilbetrages in Höhe von TEUR 486 im laufenden Geschäftsjahr von Herrn Roald Pauli erworben. Diese Forderung wird mit 1 % verzinst. Über den Forderungsbetrag von TEUR 3.300 zuzüglich der bis zum 31. Dezember 2010 aufgelaufenen Zinsen von TEUR 8 wurde ein Rangrücktritt bis zum 30.09.2020 gegenüber

sämtlichen Gläubigern der PARK & Bellheimer GmbH & Co. KG erklärt.

Aufgrund der Modifikation des Gesellschafterdarlehens wurde die Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Modifikation in Höhe von TEUR 1.899 eingebucht. Der beizulegende Zeitwert wurde durch Abzinsung des Darlehens unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6,74 % ermittelt. Der Differenzbetrag zwischen beizulegendem Zeitwert und ursprünglichem Buchwert in Höhe von TEUR 1.401 wurde gem. IAS 1.109 in die Kapitalrücklage eingestellt.

3.17. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Leasing

Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen

Der Konzern hat zum 31.12.2010 keine Gegenstände des Anlagevermögens im Leasingbestand. Die künftigen Mindestzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietverträgen können auf deren Barwert wie folgt übergeleitet werden:

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern hat für verschiedene Kraftfahrzeuge Leasingverträge abgeschlossen. Die Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen 3 und 5 Jahren und enthalten keine Verlängerungsoptionen.

	2010		2009	
	Mindestzahlungen TEUR	Barwert der Mindestzahlungen TEUR	Mindestzahlungen TEUR	Barwert der Mindestzahlungen TEUR
Innerhalb eines Jahres	0	0	22	21
Zwischen einem und fünf Jahre	0	0	0	0
abzüglich des Zinsaufwands aufgrund Abzinsung	0	0	-1	-
	0	0	21	21

Beim Operating-Leasing werden die Leasingraten in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Innerhalb eines Jahres	109	72
Zwischen einem und fünf Jahren	147	43
	256	115

Im Geschäftsjahr 2010 sind Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 119 (Vorjahr: TEUR 94) geleistet worden.

*Verpflichtungen / Ansprüche aus Mietverträgen
Konzern als Leasingnehmer und Leasinggeber*

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit unserer Branche bestehen finanzielle Verpflichtungen aus der Anpachtung von einer Gaststätte.

Das angepachtete Objekt wird an einen Betreiber vermietet und dient dem Vertriebsweg Gastronomie zur Absatzsicherung.

Zum Bilanzstichtag bestehen nachfolgend ausgewiesene Vertragsverpflichtungen / Ansprüche aus der Anpachtung des Gaststättenobjektes:

	2010		2009	
	Mietaufwendungen TEUR	Mieterträge TEUR	Mietaufwendungen TEUR	Mieterträge TEUR
Innerhalb eines Jahres	20	20	20	18
Zwischen einem und fünf Jahren	66	0	0	0
	86	20	20	18

Im Geschäftsjahr wurden Zahlungen aus Mietverhältnissen in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 33) als Aufwand erfasst. Ferner hat der Konzern Zahlungen aus Untermietverhältnissen in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 28) erfolgswirksam vereinnahmt.

Verpflichtungen aus Rohstoffkontrakten

Der Malz- und Hopfenbedarf des Brauereibetriebes wird über Lieferkontrakte gesichert.

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Vertragsverpflichtungen:

Vertragsverpflichtungen aus Lieferungen	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Innerhalb eines Jahres	841	1.144
Zwischen einem und fünf Jahren	84	84
	925	1.228

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Bier abzüglich Biersteuer	13.995	14.290
alkoholfreie Getränke	3.583	3.820
Sonstige Erlöse	476	379
	18.054	18.489

Unter den sonstigen Erlösen im Konzern werden im Wesentlichen Mieterlöse sowie Erlöse aus Anfängerzeugnissen des Brauereibetriebes erfasst.

Nach geografisch bestimmten Märkten verteilen sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Inland	17.096	17.988
Ausland	958	501
	18.054	18.489

Im Zuge der Herauslösung des PARK & Bellheimer-Konzerns aus der Actris-Gruppe wurden die Segmente Gastronomie, Lebensmittel- und Getränkefachgroßhandel und Sonstige als Ergebnis der Reorganisation und Restrukturierung der internen Organisation zusammengefasst. Die Steuerung des Unternehmens erfolgt daher nicht mehr

nach den Segmenten des Vorjahres, sondern als eine Geschäftseinheit mit einem Betätigungsfeld. Die primären Steuerungsgrößen, die der Vorstand zu Entscheidungen heranzieht, sind das Betriebsergebnis, der Getränkeausstoß und die Umsatzerlöse. Über die Ressourcenallokation in der Produktion wird basierend auf der gesamten Kapazität der Abfüllanlagen entschieden. Die Umsatzerlöse werden ausschließlich durch die Tätigkeit als Getränkehersteller erwirtschaftet. Sie beinhalten Erlöse aus dem Verkauf von Bier (Eigenbier, Lohnbrau, Handelsware) sowie von AfG (Mineralwasser, Süßgetränke, Handelsware), die in Deutschland und im Ausland generiert werden. Da sämtliche Abfüllanlagen je nach Bedarf für das gesamte Getränkesortiment zum Einsatz kommen können, gibt es kein angemessenes Aufteilungskriterium, um die Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen z.B. Kundengruppen oder Getränkearten zuzuordnen. Damit entfällt auch erstmals im Berichtsjahr die Segmentberichterstattung, da das Unternehmen ab 2010 als ein Ein-Segment-Unternehmen geführt wird.

Eine besondere Abhängigkeit von wichtigen Großkunden ist nicht gegeben.

4.2. Sonstige betriebliche Erträge

	2010 TEUR	2009 TEUR angepasst*
Erträge aus Minderbezug	251	185
Erträge aus Zuschreibungen von finanziellen Vermögenswerten	237	294
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	224	326
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen des Umlaufvermögens	201	112
Erträge aus Wertänderungen der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	114	0
Mieterträge	96	99
Erträge aus dem Zahlungseingang von abgeschriebenen Forderungen	86	74
Buchgewinn aus Anlageabgängen	84	9
Übrige betriebliche Erträge	344	192
	1.637	1.291

* zu Einzelheiten siehe Punkt 2.19.3

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bilanzstichtag angesetzt. Die Werterhöhungen bzw. Wertminderungen der Periode werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Es wird zudem auf die Erläuterungen im Abschnitt 3.3. „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ verwiesen.

Die Erträge aus Zuschreibungen von finanziellen Vermögenswerten erfassen ausschließlich die Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Ausleihungen.

Unter dem Posten „Übrige betriebliche Erträge“ werden vor allem Erträge aus der kurzfristigen Überlassung von Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung im Rahmen von Veranstaltungen, aperiodische Erträge sowie Erträge aus verschiedenen anderen Leistungen zusammengefasst.

Der Vorjahreswert der sonstigen betrieblichen Erträge hat sich aufgrund der unter Punkt 2.19.3 erläuterten Fehlerkorrektur von TEUR 2.842 um TEUR 1.551 auf TEUR 1.291 verringert.

4.3. Materialaufwand

	2010 TEUR	2009 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.966	5.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	222	202
	5.188	5.202

Die Position Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfasst die Aufwendungen für sämtliche Braustoffe,

die Betriebsstoffe für die Energieversorgung, die Aufwendungen für Abfüllmaterialien, für den Bezug von fremden Waren sowie die Aufwendungen für die Herstellung von Süßgetränken.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten Lohnverarbeitungen von Dritten und Aufwendungen für die Anmietung von Absatzstätten.

4.4. Personalaufwand und Mitarbeiter

	2010 TEUR	2009 TEUR
Löhne und Gehälter	5.764	6.016
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.265	1.178
	7.029	7.194

Der Arbeitgeberanteil zu der gesetzlichen Rentenversicherung betrug im Berichtsjahr TEUR 613 (Vorjahr: TEUR 525).

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stellt sich wie folgt dar (Quartalsdurchschnitt):

	2010	2009
Gewerbliche Arbeitnehmer	93	87
Angestellte	47	51
	140	138
Auszubildende	4	4
	144	142

4.5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenwerte und auf Sachanlagen

	2010 TEUR	2009 TEUR
Planmäßige Abschreibungen	1.005	1.079
	1.005	1.079

4.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010 TEUR	2009 TEUR
Vertriebskosten	2.087	2.015
Wartung und Instandhaltung	1.044	1.157
Verwaltungskosten	777	1.041
Sonstige Fremdleistungen	609	571
Abschreibungen Warenforderungen	313	133
Betriebsstoffe Fuhrpark	298	250
Mietaufwendungen für Inventar und Geschäftsausstattung	179	663
Sonstige Steuern	102	134
Aufwendungen für Restrukturierung	69	1.027
Übrige	209	202
	5.687	7.193

4.7. Finanzergebnis

	2010 TEUR	2009 TEUR
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	46	48
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	204
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-198	-187
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-169	-525
	-298	-460

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen ausschließlich Kundenausleihungen. Die Zinsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Bankdarlehen in Höhe von TEUR 55, Zinsaufwendungen aus dem Zinssicherungsgeschäft in Höhe von TEUR 54 sowie den Zinsaufwand aus der Aufzinsung des Gesellschafterdarlehens von TEUR 31.

4.8. Ertragsteuern

Für die Ermittlung der latenten Steueransprüche und -schulden werden die im Geschäftsjahr 2010 gültigen Steuersätze zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der latenten Steuern wird ein kombinierter Ertragsteuersatz für Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer und Solidaritätszuschlag berücksichtigt. In Bezug auf die Gewerbeertragsteuer wurde ein gewichteter Hebesatz der Gemeinden für

die beiden Produktionsstandorte in Bellheim und Pirmasens bestimmt. Der für die Bewertung der latenten Steuern zugrunde gelegte Steuersatz beläuft sich wie im Vorjahr auf 28,7 %.

Die laufenden Steuern enthalten periodenfremde Steuer aufwendungen in Höhe von TEUR 67 (Vorjahr: TEUR 0).

	2010 TEUR	2009 TEUR
Laufende Steuererträge (-)/ -aufwendungen (+) des Geschäftsjahres aus Vorjahren	0 67	0 0
Latente Steuererträge (-)/ -aufwendungen (+) aus bilanziellen Veränderungen aus Verlustvorträgen	+76 -76	-77 0
	0	-77
Steueraufwand (+)/-ertrag (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung	67	-77

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanzielltem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für das Geschäftsjahr 2010 und das Vorjahr setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	2009 TEUR angepasst*
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	618	-1.339
Erwarteter Steueraufwand 28,7 % (Vorjahr: Steuerertrag 28,7 %)	-177	384
Veränderungen der nicht aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen	0	-855
Nicht aktivierte latente Steuern auf permanente Differenzen	7	0
Latenter Steuerertrag für vorangegangene Geschäftsjahre	168	0
Nichtansatz von Verlustvorträgen	18	486
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben/Hinzurechnungen	-4	17
Laufender Steueraufwand für vorangegangene Geschäftsjahre	-67	0
Übrige	-12	45
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand (-)/-ertrag (+)	-67	77

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 ab (zu Einzelheiten siehe Punkte 3.8, 3.9 und 4.2).

Zum 31. Dezember 2010 bestehen innerhalb des Konzerns Verlustvorträge, für die aktive latente Steuern angesetzt werden, in Höhe von TEUR 301 für gewerbsteuerliche Zwecke und TEUR 37 für körperschaftsteuerliche Zwecke (2009: TEUR 0). Daneben bestehen zum 31. Dezember 2010 weitere Verlustvorträge in Höhe von TEUR 45 für gewerbsteuerliche Zwecke und TEUR 12 für körperschaftsteuerliche Zwecke (2009: TEUR 336 bzw. TEUR 364), für die keine latenten Steueransprüche angesetzt werden. Die

Verlustvorträge aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 336 für gewerbsteuerliche Zwecke und TEUR 364 für körperschaftsteuerliche Zwecke sind im Geschäftsjahr 2010 aufgrund der Übertragung von 81,29% der Stimmrechte an Hr. Pauli entfallen. Alle Verlustvorträge des Konzerns haben nach der aktuellen Steuergesetzgebung einen unbeschränkten Verlustvortragszeitraum.

Die PARK & Bellheimer-Gruppe hat keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge über den Betrag des passivischen Überhangs der sonstigen Steuerlatenzen hinaus gebildet.

Die latenten Steuern zum 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009 haben sich aus den folgenden Bilanzpositionen abgeleitet:

	31.12.2010		31.12.2009		Steuer aufwand (-)/ -ertrag (+) TEUR
	Akt. latente Steuern	Pas. latente Steuern	Akt. latente Steuern	Pas. latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte		26		26	0
Sachanlagen		238	51		-289
Andere finanziellen Vermögenswerte		2		16	14
Vorräte				96	96
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5		5	0
Rückstellungen für Pensionen	37		17		20
Sonstige Rückstellungen	46			73	119
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69		100		-31
Sonstige Verbindlichkeiten	22		28		-6
Derivative Finanzinstrumente	21		20		1
Steuerliche Verlustvorträge	76		0		76
	271	271	216	216	
	-271	-271	-216	-216	
		0		0	

Eine Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern wurde nur vorgenommen, sofern es sich um die gleiche Steuerart und um den gleichen Steuerschuldner handelt.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der PARK & Bellheimer AG haben zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung

vom 18. Juni 2009 Stellung genommen und die Entsprechenserklärung auf der Internetseite der Gesellschaft (www.park-bellheimer.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

5.2. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Gemäß Stimmrechtsmitteilungen der Actris AG und Herrn Roald Pauli vom 15. Juli 2010 sind die Anteile der Actris AG an der PARK & Bellheimer AG in Höhe von 81,29 % auf Herrn Roald Pauli übergegangen.

Da sich die Actris AG schon zum Ende des Kalenderjahres 2009 von seinen restlichen operativen Getränkegesellschaften schuldrechtlich getrennt hat, haben sich der Umfang und die Transaktionen mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen im Geschäftsjahr 2010 deutlich reduziert.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von sowie Dienstleistungen von bzw. für nahestehende Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 bestehen keine Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen.

Vergütungen der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Schlüsselpositionen des Managements betreffen ausschließlich den Vorstand. Herr Roald Pauli erhält als Mitglied des Vorstands von der PARK & Bellheimer AG insgesamt eine Vergütung in Höhe von TEUR 84 p.a. Bei der Vergütung handelt es sich ausschließlich um eine erfolgsunabhängige Vergütung. Im Geschäftsjahr 2010 wurden an den Vorstand ab dem 1. September 2010 zeitanteilig TEUR 28 vergütet.

Transaktionen mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen

Verträge mit der Actris Brauereibetriebsveräußerungs AG (vormals: Eichbaum-Brauereien AG), Mannheim

Die Actris Brauereibetriebsveräußerungs AG (vormals: Eichbaum-Brauereien AG) hatte zum 31.12.2009 insgesamt Ansprüche an die PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG in Höhe von EUR 3.785.914,62. Nach Verrechnung eines Teilbetrages wurde der Restbetrag der Forderung in Höhe von EUR 3.300.000,-- an Herrn Roald Pauli verkauft.

Die Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter Herrn Pauli in Höhe von EUR 3.300.000,-- wird mit 1 % verzinst. Hierfür sind im Geschäftsjahr 2010 Zinsen in Höhe von EUR 8.250,-- angefallen. Über den Gesamtbetrag von EUR 3.308.250,-- wurde von Herrn Pauli ein Nachrang bis zum 30.09.2020 gegenüber allen anderen Gläubigern erklärt.

Von der Actris Brauereibetriebsveräußerungs AG wurden im Geschäftsjahr 2010 keine Zinsen in Rechnung gestellt.

Darüber hinaus gab es keine weiteren Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Geschäftsjahr 2010.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats entrichteten Vergütungen für das Berichtsjahr belaufen sich im PARK & Bellheimer-Konzern auf EUR 34.746,58 (Vorjahr: TEUR 38).

5.3. Mitteilungen nach § 21 WpHG

Gemäß § 25 Abs. 1 WpHG wurden folgende Mitteilungen veröffentlicht:

„Herr Berthold Wipfler, Walldorf, hat uns am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt. Ferner teilte uns Herr Berthold Wipfler am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG im Namen der RMN-Beteiligungs GdbR Berthold Wipfler und Daniel Hopp mit, dass der Stimmrechtsanteil der RMN-Beteiligungs GdbR Berthold Wipfler und Daniel Hopp an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

„Frau Dr. Corinna Mickel, Mannheim, hat uns – legitimiert durch die Vollmacht von Herrn Dietmar Hopp – im Namen der RMN Holding GmbH (vormals firmierend unter RMN Rhein-Main-Neckar Brauerei Holding GmbH) am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der RMN Holding GmbH an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

„Frau Dr. Corinna Mickel, Mannheim, hat uns – legitimiert durch die Vollmacht von Herrn Dietmar Hopp – im Namen der ACTRIS Beteiligungsverwaltung GmbH am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der ACTRIS Beteiligungsverwaltung GmbH an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

„Frau Dr. Corinna Mickel, Mannheim, hat uns – legitimiert durch die Vollmacht von Herrn Dietmar Hopp – im Na-

men der ACTRIS Beteiligungs GmbH & Co. KG am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der ACTRIS Beteiligungs GmbH & Co. KG an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

„Frau Dr. Corinna Mickel, Mannheim, hat uns – legitimiert durch die Vollmacht von Herrn Dietmar Hopp – im Namen von Herrn Dietmar Hopp am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil von Herrn Dietmar Hopp an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

„Die Actris AG, Mannheim, hat uns am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

„Herr Roald Pauli, Hockenheim, hat uns am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % überschritten hat und nun 81,29 % beträgt.“

„Herr Roald Pauli, Hockenheim, hat uns am 15. Juli 2010 gem. § 27a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % überschritten hat und nun 81,29 % beträgt. Unter Bezugnahme auf die gemeldete Schwellenüberschreitung erklärte Herr Roald Pauli, dass

- er ein langfristiges strategisches Engagement beim Emittenten anstrebt und nicht an der Erzielung kurzfristiger Handelsgewinne interessiert ist,

- er derzeit keine konkreten Pläne hat, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen, aber grundsätzlich an einer Weiterentwicklung der PARK & Bellheimer AG interessiert ist, weshalb er sich bietende strategische Optionen, die das Unternehmen und/oder seine Produkte betreffen, prüfen und dabei ggf. auch Änderungen seiner Beteiligung sowie – im Falle sich bietender Gelegenheiten – ggf. auch Zukäufe abwägen wird,
- er selbst dem Vorstand angehört und darüber hinaus die mit der gemeldeten Beteiligung verbundenen Einflussnahmemöglichkeiten auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leistungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten wahrnehmen möchte,
- er derzeit keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, anstrebt, wobei auch hier gilt, dass er grundsätzlich an einer Weiterentwicklung der PARK & Bellheimer AG interessiert ist, weshalb er sich bietende strategische Optionen, die das Unternehmen und/oder seine Produkte betreffen, prüfen und dabei ggf. auch Änderungen der Kapitalstruktur abwägen wird, und dass
- der Erwerb der Stimmrechte durch Eigenmittel finanziert wurde.“

5.4. Honorare des Abschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr 2010 wurde für den Abschlussprüfer und seine inländischen verbundenen Unternehmen ein Gesamthonorar von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 75) als Aufwand erfasst, welches sich wie folgt aufteilt:

	2010 TEUR
Abschlussprüferleistungen	62
Andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	26
Sonstige Leistungen	0
Summe	88

5.5. Befreiung einer Personenhandelsgesellschaft

Die PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG, die eine Personenhandelsgesellschaft i.S.d. § 264a (1) HGB ist und die in den Abschluss der PARK & Bellheimer-

Konzern einbezogen wird, hat die Befreiungsoption nach § 264b HGB in Anspruch genommen.

5.6. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie gewährte Darlehen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehört ein Zinsswap. Zweck dieses Zinsswaps ist

die Absicherung gegen Zinsrisiken, die aus der Finanzierung des Konzerns resultieren.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die Steuerung des Zinsaufwands des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Zum Bilanzstichtag weist der Konzern ein Darlehen aus, das einem variablen Zinssatz unterliegt. Darüber hinaus bestehen ausschließlich festverzinsliche langfristige Darlehen. Zur Absicherung des Cashflow-Risikos hat der Konzern einen Zinsswap abgeschlossen. Zinssatzänderungen von +/- 1 % resultieren in Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts dieses Zinsswaps in Höhe von +TEUR 39 bzw. -TEUR 42 (Vorjahr: +TEUR 56 bzw. -TEUR 58).

Währungsrisiko

Da der Konzern seine Geschäftsbeziehungen ausschließlich in Euro abwickelt, bestehen am Bilanzstichtag keine Währungsrisiken.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Für

darüber hinaus bestehende Risiken werden entsprechende Einzelwertberichtigungen quantifiziert.

Zweifelhafte finanzielle Vermögenswerte, bei denen mit hoher Wahrscheinlichkeit die Uneinbringlichkeit festgestellt wurde oder die tatsächlich ausfallen, werden zum Abschlussstichtag vollständig abgeschrieben. Bestehen an der Einbringlichkeit Zweifel, wird dem Ausfallrisiko durch eine entsprechende Wertberichtigung auf den wahrscheinlich realisierbaren Wert Rechnung getragen. Zusätzlich wird eine aus Erfahrungswerten abgeleitete Wertberichtigung auf Portfoliobasis gebildet. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt ebenso wie der Verbrauch von Beträgen zu Lasten des Wertberichtigungskontos vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Bei hohem Grad der Verlässlichkeit wird eine direkte Abschreibung vorgenommen, bei niedrigem Grad der Verlässlichkeit wird das Ausfallrisiko über Wertberichtigungskonten abgebildet. Entfallen die Gründe für eine Wertberichtigung, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und bestimmten derivativen Finanzinstrumenten, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Rohstoffpreisrisiko

Für das Geschäftsjahr 2011 hat die Gesellschaft die wesentlichen Grundstoffe für den Produktionsbetrieb über Lieferkontrakte gesichert. Über die damit in der Regel verbundenen Festpreise wird darüber hinaus die Materialpreisplanung für diesen Zeitraum abgesichert. Das Beschaffungsrisiko wird dadurch minimiert.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungs-Tools. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Darlehen sowie Finanzierungs-Leasingverhältnissen zu wahren.

Zum 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

Geschäftsjahr zum 31.12.2010	Fälligkeit						Gesamt TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 2 Jahre TEUR	2 bis 3 Jahre TEUR	3 bis 4 Jahre TEUR	4 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	
Finanzschulden	350	350	350	350	350	0	1.750
Zinsen auf Finanzschulden *	78	62	47	31	16	10	234
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0	0	0	0	3.300	3.300
Zinsen auf Verbindlichkeiten Gesellschafter	0	0	0	0	0	345	345
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.352	0	0	0	0	0	1.352
Sonstige Verbindlichkeiten	1.612	0	0	0	0	0	1.612
Zinsen		0	0	0	0	0	0

* unter Berücksichtigung des abgeschlossenen Zinsswaps

Geschäftsjahr zum 31.12.2009	Fälligkeit						Gesamt TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 2 Jahre TEUR	2 bis 3 Jahre TEUR	3 bis 4 Jahre TEUR	4 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	
Finanzschulden	350	350	350	350	350	350	2.100
Zinsen auf Finanzschulden *	88	72	56	41	25	10	292
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.032	825	825	104	0	0	3.786
Zinsen auf Verbindlichkeiten verb. Untern.	150	102	61	26	0	0	339
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.615	0	0	0	0	0	1.615
Sonstige Verbindlichkeiten	1.699	0	0	0	0	0	1.699
Zinsen	1	0	0	0	0	0	1

* unter Berücksichtigung des abgeschlossenen Zinsswaps

Kapitalsteuerung

Die Gesellschaft unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von

der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

5.7. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2010 beziehungsweise zum 31. Dezember 2009.

Geschäftsjahr zum 31.12.2010	Bewertung nach IAS 39					
	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	fortgeführte Anschaf- fungskosten	Zeitwert	Verbindlich- keiten aus Finanzie- rungsleasing	beizulegender Zeitwert
		31.12.2010 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2010 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	2.083	2.083			2.083
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte	lar	2.050	2.050			2.050
Andere finanzielle Vermögenswerte Ausleihungen	lar	2.606	2.606			2.606
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzschulden	flac	1.750	1.750			1.750
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	flac	1.930	1.930			1.930
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	1.352	1.352			1.352
Sonstige Verbindlichkeiten	flac	1.612	1.612		0	1.612
Derivative Finanzinstrumente	fvtpl	73		73		73
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
Forderungen und Kredite (lar: Loans-and-Receiveables)	lar	6.739	6.739			6.739
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (fvtpl: Financial liabilities at Fair Value Through Profit or Loss)	fvtpl	73		73		73
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden (flac... Financial liabilities Measured at amortised Cost)	flac	6.644	6.644		0	6.644

Geschäftsjahr zum 31.12.2009	Bewertung nach IAS 39					
	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	fortgeführte Anschaf- fungskosten	Zeitwert	Verbindlich- keiten aus Finanzie- rungsleasing	beizulegender Zeitwert
		31.12.2009	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2009
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	492	492			492
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte	lar	4.817	4.817			4.817
Andere finanzielle Vermögenswerte Ausleihungen	lar	2.978	2.978			2.978
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzschulden	flac	2.100	2.100			2.100
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	flac	3.786	3.786			3.786
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	1.615	1.615			1.615
Sonstige Verbindlichkeiten	flac	1.699	1.678		21	1.699
Derivative Finanzinstrumente	fvtpl	68		68		68
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
Forderungen und Kredite (lar: Loans-and-Receivables)	lar	8.287	8.287			8.287
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (fvtpl: Financial liabilities at Fair Value Through Profit or Loss)	fvtpl	68		68		68
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden (flac... Financial liabilities Measured at amortised Cost)	flac	9.200	9.179		21	9.200

Beizulegender Zeitwert

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten entsprechen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente ihrem Buchwert.

Für derivative Finanzinstrumente werden die Marktwerte mit Barwert- und Optionspreismodellen berechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden die am Bilanzstichtag festgestellten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet. Zum 31. Dezember 2010 entsprachen die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ihren beizulegenden Zeitwerten.

Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird, sofern verfügbar, auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt. In bestimmten Fällen wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung einer Bewertungsmethode ermittelt.

In der Bilanz zum 31.12.2010 wurden ausschließlich derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 73 (Vorjahr: TEUR 68) mit dem beizulegenden Zeitwert

bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser Verbindlichkeiten erfolgte auf Basis von Inputfaktoren, die sich direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel abgeleitet aus Preisen) beobachten lassen. Diese Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist daher der Stufe 2 der hierarchischen Einstufung nach IFRS 7 zuzuordnen. Die Stufen der Fair-Value Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind.
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

5.8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen Bilanzstichtag und Erstellungsdatum dieses Berichts gab es keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse.

Pirmasens, den 01. Juni 2011

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der PARK & Bellheimer AG, Pirmasens, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, 1. Juni 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frey
Wirtschaftsprüfer

Kretschmer
Wirtschaftsprüfer

Die reine Pfalz!

Höchste Qualität aus der Pfalz



Bellaris Direktsaft Apfelschorle

vereinigt den Saft sonnenverwöhnter Äpfel ausschließlich von südpfälzischen Bauern und Bellaris Mineralwasser aus dem Herzen der Pfalz zur vollendeten Harmonie.



